

# Schulprogramm



Schederweg 65 · 59872 Meschede

Tel. (0291) 9938-0 · Fax (0291) 9938-99

[post@gymnasium-meschede.de](mailto:post@gymnasium-meschede.de)

[www.gymnasium-meschede.de](http://www.gymnasium-meschede.de)

## Inhalt

Motto und Leitbild .....	4
1. Kapitel: Struktur und Konzeption der Stufen .....	8
1.1 Allgemeines .....	8
1.2 Erprobungsstufe .....	8
1.2.1 Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium.....	8
1.2.2 Soziales Lernen.....	10
1.2.3 Methodenlernen .....	10
1.3 Mittelstufe .....	10
1.3.1 Differenzierung.....	10
1.3.2 Beratung.....	11
1.3.3 Arbeitsgemeinschaften und Lernstudios .....	11
1.4 Oberstufe.....	12
2. Kapitel: Persönlichkeitsentwicklung.....	14
2.1 Persönlichkeit entwickeln – im Unterricht und darüber hinaus.....	14
2.2 Eigene Stärken und Schwächen erkennen .....	14
2.3 Zivilcourage (er)leben.....	15
2.4 Selbstbehauptung.....	16
3. Kapitel: Zukunftsorientierter Unterricht .....	17
3.1 Moderner Unterricht als Basis.....	17
3.2 Das Lernen lernen .....	17
3.2.1 Lernen im Unterricht.....	18
3.2.2 Lernen zu Hause/ Außerhalb des Unterrichts.....	18
3.2.3 Lernen in Projekten .....	19
3.3 Ausstattung der Schule (den Unterricht betreffend) .....	19
3.3.1 Digitale Ausstattung .....	19
3.3.2 Die Fachräume .....	20
3.3.3 Die Sporthallen, der Sportplatz und das Schwimmbad .....	20
4. Kapitel: Leistung fordern, fördern und wertschätzen .....	21
4.1 Leistung im Unterricht.....	21
4.1.1 Einleitung .....	21
4.1.2 Leistungsformate (Vergleichsarbeiten, ZP 10, Facharbeit, Zentralabitur) .....	21
4.1.3 Leistungshinweise .....	22
4.2 Fördermöglichkeiten .....	22
4.2.1 Lernpläne .....	23

4.2.2	FIT.....	23
4.2.3	Tandem.....	23
4.2.4	Förderpläne.....	24
4.2.5	Begabtenförderung (siehe auch 4.3).....	24
4.3	Zusatzqualifikationen .....	24
4.3.1	Schulsanitäter.....	24
4.3.2	Sporthelfer .....	25
4.3.3	Streitschlichter .....	25
4.3.4	Städtis Beste – Ehrung besonderer Leistungen .....	26
4.3.5	Mediencouts.....	26
5.	Kapitel: Begleiten, beraten und fördern .....	27
5.1	Allgemeine Beratung .....	27
5.1.1	Beratungskonzept am Gymnasium der Stadt Meschede.....	27
5.1.2	Was ist „Beratung“? .....	27
5.2	Schullaufbahnberatung .....	28
5.2.1	Erprobungsstufe .....	28
5.2.2	Mittelstufe.....	28
5.2.3	Oberstufe.....	29
5.3	Studien- und Berufsorientierung.....	29
5.4	Ausbildung und Beratung von Referendaren und Praktikanten.....	31
6.	Kapitel: Zusammenleben und Vielfalt .....	33
6.1	Regeln / Regelungen.....	33
6.2	Zusammenleben und Aktionen .....	34
6.3	Übermittagsbetreuung.....	34
6.4	Förderverein .....	35
6.5	Ehemaligenverein .....	35
7.	Kapitel: Lernorte.....	36
7.1	Gestaltung von Schulhof und Schulgebäude.....	36
7.2	Kooperation mit außerschulischen Partnern .....	36
7.3	Exkursionen und Projekte (siehe Fahrtenkonzept).....	37
7.4	Austausch / Auslandserfahrungen .....	38
7.4.1	Partnerschulen in Frankreich .....	38
7.4.2	Bildungsfahrt nach Großbritannien .....	38
7.4.3	Partnerschule in Namibia.....	39
8.	Kapitel: Verantwortung und Nachhaltigkeit.....	40
8.1	Klassengemeinschaft .....	40

8.2	Schulgemeinschaft .....	40
8.2.1	Die SV .....	40
8.2.2	Social Network Training.....	41
8.2.3	Fachkonferenzen und kooperative Zusammenarbeit im Kollegium .....	41
8.2.4	Gesundheit im Kollegium .....	41
8.3	Besonderes Engagement .....	42
9.	Kapitel: Ausblick und Entwicklungsperspektiven.....	43
9.1	Die Steuergruppe und ihre Aufgaben.....	43
9.2	Fortbildungsplanung.....	43
9.3	Evaluation – schulintern und schulextern .....	43
9.4	Entwicklungsziele – Jahresplanung .....	44
10.	Anhang .....	45
10.1	Geschichte unseres Gymnasiums von 1965 bis heute .....	45
10.2	Jahresplanung der Steuergruppe aktuell .....	48

## Motto und Leitbild

**„Städtis. Miteinander. Füreinander.**

**Wir, die Schüler, Lehrer und Eltern des Gymnasiums der Stadt Meschede, verstehen uns als eine Gemeinschaft, in der wir miteinander leben und füreinander einstehen.“**

So lautet das Motto unserer Schule, das gemeinsam von allen am Schulleben Beteiligten entwickelt worden ist und für unser Gymnasium steht.

Wir möchten eine Schule sein, in der sich nicht nur alle wohlfühlen, sondern in der sich Schüler<sup>1</sup>, Eltern und Lehrer<sup>2</sup> gemeinsam dafür verantwortlich fühlen, unsere Leitsätze mit Leben zu füllen und unsere Leitziele bestmöglich umzusetzen. Mitwirkung und Partizipation am Schulleben und darüber hinaus in der Gesellschaft sowie das Kennenlernen und Einüben demokratischer Gestaltungsmöglichkeiten sind zwei unserer wesentlichen Bildungs- und Erziehungsziele.

Unser Qualitätsverständnis von guter Schule und gutem Unterricht findet sich konkretisiert in den folgenden Leitsätzen und Leitziele. Aus diesen wiederum haben wir die Struktur (v.a. ab Kapitel 2) unseres Schulprogramms entwickelt.

Viel Spaß beim Kennenlernen unserer Schule wünscht die Schulgemeinde des Gymnasiums der Stadt Meschede!

### **1. Persönlichkeitsentwicklung: Wir schaffen Voraussetzungen dafür, dass sich unsere Schüler zu starken und weltoffenen Persönlichkeiten entwickeln können.**

- Wir leiten die Schüler zum Erkennen, Entfalten und Vertiefen ihrer eigenen Stärken an.
- Wir fördern die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für sich und andere.
- Wir erwarten von unseren Schülerinnen und Schülern die Bereitschaft zur Leistung. Unsere Schule entwickelt und fördert die individuelle Leistungsbereitschaft, indem wir Rahmenbedingungen bereitstellen und Impulse setzen.
- Wir bestärken unsere Schüler, im Alltag Zivilcourage zu zeigen.
- Wir akzeptieren verbindliche Regeln für das schulische und soziale Zusammenleben.
- Wir geben unseren Schülern die Gelegenheit, die Klassengemeinschaft zu reflektieren, eine eigene Haltung sowie die Fähigkeit zu entwickeln, diese offen und respektvoll zu kommunizieren.

### **2. Lernen und Unterrichten: Wir verstehen Lernen im Unterricht als Kerngeschäft. Wir legen Wert auf Schülerorientierung und Lebensweltbezug und streben eine kontinuierliche Weiterentwicklung an.**

- Wir fördern unsere Schüler im Unterricht durch binnendifferenzierende Maßnahmen.
- Wir nutzen ein vielfältiges Methodenrepertoire, um unseren Schülern viele unterschiedliche Lernzugänge zu ermöglichen.
- Wir unterrichten in einer lernförderlichen Atmosphäre, in der offen und konstruktiv mit Fehlern umgegangen wird.
- Wir verknüpfen die Unterrichtsinhalte mit der Lebenswelt der Schüler, um die intrinsische Motivation zu stärken und um die Bedeutsamkeit des Lernens für das Leben bewusst zu machen.
- Wir streben einen sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern an, um der Vielfalt unserer Schüler gerecht zu werden.

---

<sup>1</sup> Hier und fortfolgend wird zur Vereinfachung des Leseflusses das generische Maskulinum verwendet, insofern wird ff von *Schülern* und *Lehrern* gesprochen, das weibliche Geschlecht ist aber immer mitzudenken.

<sup>2</sup> Hier gilt dasselbe wie oben für den weiteren Text, es wird ff nur noch von *Lehrern* gesprochen.

- Wir führen unsere Schüler zu einem reflektierten Umgang mit neuen Medien und sensibilisieren sie für eine verantwortungsbewusste Teilhabe an der digitalen Welt.
- Wir fördern den Umgang mit neuen und konventionellen Medien, indem wir sie regelmäßig anwenden.
- Wir verstehen Unterricht als kontinuierlichen Entwicklungsprozess, ausgerichtet an aktuellen Forschungsergebnissen und Fachdidaktik.

### **3. Leistung: Wir sind eine Schule, die Leistung fordert, fördert und wertschätzt.**

- Wir motivieren unsere Schüler dazu, Leistung zu erbringen und wecken Ehrgeiz.
- Wir streben die Erfüllung eines ganzheitlichen Leistungsanspruchs an.
- Wir befähigen unsere Schüler zu wissenschaftlichem Arbeiten an Schule und Hochschule.
- Wir bestärken unsere Schüler darin, den jeweiligen Leistungsanforderungen und Kompetenzniveaus gerecht zu werden.
- Wir ermutigen unsere Schüler dazu, eigene Leistungen zu reflektieren und mit Rückmeldungen anderer konstruktiv umzugehen.
- Wir fördern Talente und Begabungen unserer Schüler inner- und außerschulisch.
- Wir ermutigen unsere Schüler zusätzliche Qualifikationen zu erwerben.

### **4. Beraten, Fördern, Fordern: Wir beraten, fördern und fordern unsere Schüler in Zusammenarbeit mit den Eltern im Rahmen der schulischen Ausbildung, um eine verantwortungsbewusste und selbstbestimmte Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen.**

- Wir wollen, dass alle Schüler schulisch individuell gefördert und gefordert werden.
- Wir beraten alle Schüler sowie Eltern individuell im Hinblick auf sowohl Schullaufbahn/ und Persönlichkeitsentwicklung als auch Studien- und Berufsorientierung.
- Wir stehen jederzeit für alle Schüler, Eltern und Kollegen zur Beratung zur Verfügung.
- Wir wollen alle Schüler befähigen, die allgemeine Hochschulreife zu erlangen.
- Wir arbeiten mit externen Beratungsstellen zusammen.

### **5. Zusammenleben: Wir gestalten gemeinsam mit Schülern, Eltern und Schulpersonal den Lebensraum Schule.**

- Wir schaffen eine lernförderliche Atmosphäre, zu der jeder seinen Beitrag leistet und in der sich jeder wohlfühlt.
- Wir streben eine verlässliche Übermittagsbetreuung mit Hausaufgabenbegleitung und Pausensport an, um die Schüler nach dem Unterricht nicht allein zu lassen.
- Wir organisieren gemeinsam Feiern und Feste, um den Schulalltag bunter zu gestalten und den Zusammenhalt zu stärken.
- Wir lösen Konflikte gemeinsam mit allen Beteiligten, um jedes Mitglied der Gemeinschaft zu stärken und zu schützen.
- Wir gestalten unser Zusammenleben auch in der digitalen Zeit verantwortungsvoll und stellen uns gemeinsam neuen Herausforderungen.
- Wir realisieren zusammen inner- und außerschulische Projekte, um Eigeninitiative zu fördern.
- Wir respektieren und wertschätzen jedes Mitglied der Gemeinschaft und integrieren soziale Ziele in unseren Alltag.

### **6. Vielfalt: Wir erkennen und fördern die vielfältigen Voraussetzungen aller am Lebensraum Schule beteiligter Personen.**

- Wir legen Wert darauf, dass Vielfalt an unserer Schule als gegebene Realität anerkannt und akzeptiert wird.
- Wir respektieren die kulturelle und religiöse Vielfalt unserer Schüler und fördern das Verständnis für unterschiedliche Kulturen und Religionen.
- Wir bieten den Schülerinnen und Schülern ihren Lernvoraussetzungen entsprechendes Angebot an individueller Förderung an.
- Wir legen Wert auf den Respekt unterschiedlicher Weltanschauungen, die den freiheitlich-demokratischen Regeln des Grundgesetzes entsprechen.
- Unsere Schule unterstützt vielfältige didaktische Ansätze der Lehrkräfte.

#### **7. Lernorte: Wir ermöglichen eine Vielfalt an Lernorten innerhalb und außerhalb der Schule.**

- Wir unterstützen die Profilbildung unserer Schüler über die Erprobungsstufe hinaus im Rahmen unseres Fahrtenkonzeptes.
- Wir kooperieren mit der FH.
- Wir ermöglichen unseren Schülern Einblicke in die Studien- und Berufswelt.
- Wir sind uns bewusst, dass ein Ort nicht nur analog, sondern auch digital existieren kann.
- Wir holen Geschichte in die Gegenwart.
- Wir führen unsere Schüler an lebensweltlich bedeutsame (außercurriculare) Themenschwerpunkte durch Projekte (Projekttag) heran.
- Wir ermöglichen die Erfahrung von Schule als Lern- und Lebensraum durch funktionale sowie atmosphärisch ansprechende Räume.

#### **8. Verantwortung übernehmen: Wir sind eine Schule, in der Bildungsprozesse darauf angelegt sind, dass alle am Schulleben Beteiligte Verantwortung übernehmen können.**

- Wir bestärken unsere Schüler darin, Verantwortung im täglichen Lernprozess und in der Klassengemeinschaft zu übernehmen.
- Wir ermutigen unsere Schüler dazu, aktiv die eigenen Interessen im Schulleben wahrzunehmen (z.B. Klassensprecher, Schülervertretung etc.).
- Wir befähigen unsere Schüler in der Peer-to-Peer Beratung, Hilfe zu geben oder Hilfestellungen zu suchen.
- Wir ermutigen unsere Schüler, Verantwortung für den eigenen Lernprozess im außerunterrichtlichen Bereich zu übernehmen.
- Wir ermutigen unsere Schüler, vorurteilsfrei und respektvoll mit ihren Mitschülern umzugehen und sich aktiv für eine Schule ohne Rassismus einzusetzen.
- Wir bestärken unsere Schüler, außerunterrichtliches Engagement im Bereich der „Ersten Hilfe“ auszuüben.
- Wir bestärken unsere Schüler, im Unterricht den Lernprozess selbstverantwortlich zu gestalten.
- Wir ermutigen unsere Schüler, im begrenzten Rahmen Verantwortung bei sportlichen Projekten zu übernehmen und an sportlichen Projekten aktiv teilzunehmen.

#### **9. Nachhaltigkeit: Wir fördern einen nachhaltigen Umgang mit Mensch und Natur, ausgerichtet auf eine gesunde Lebensweise. Die Nachhaltigkeit unserer Entwicklungsprozesse wird durch kontinuierliche Evaluation vorangetrieben.**

- Wir bestärken und ermutigen unsere Schüler, mit der Ressource Natur nachhaltig und reflektiert umzugehen.
- Wir streben an, dass die Gesundheit der Lehrer im Berufsalltag geschützt wird.

- Wir legen Wert darauf, die Schüler zu einem bewussten Umgang mit ihrer eigenen Gesundheit zu erziehen.
- Wir sind eine Schule, die alle Mitarbeiter darin unterstützt, fachschaftsintern und -übergreifend kooperativ und ausgewogen zusammenzuarbeiten.
- Wir sind eine Schule, die Wert darauf legt, dass die Lernarrangements so nachhaltig angelegt werden, damit die Schüler ihre Ziele bestmöglich erreichen können.
- Wir streben an, dass der Unterricht, die Unterrichtskonzepte und die Schulcurricula einer regelmäßigen Evaluation unterzogen werden.
- Wir streben an, dass das Schulkonzept regelmäßig auf seine Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit hin überprüft wird.
- Wir legen Wert darauf, Schüler zu verantwortungsbewusstem und zukunftsorientiertem Handeln in ihrer Gesellschaft zu befähigen.



# **1. Kapitel: Struktur und Konzeption der Stufen**

## **1.1 Allgemeines**

Unser Gymnasium ist ein staatliches Gymnasium in städtischer Trägerschaft, das zurzeit von gut 600 Schülern besucht wird, die von ca. 50 Lehrern unterrichtet werden.

Darüber hinaus sorgen unser Hausmeister, unsere zwei Sekretärinnen, die Damen in der Mensa sowie das Team der Übermittagsbetreuung dafür, dass es uns im Schulalltag gut geht.

Unser Schulgebäude ist in mehreren Bauabschnitten errichtet worden. Deshalb gibt es derzeit noch eine unterschiedliche Ausstattung mit z.B. WLAN. Unser Schulträger arbeitet mit Unterstützung von zahlreichen Förderprogrammen des Landes und des Bundes mit Hochdruck daran, das gesamte Gebäude digital voranzubringen.

Für die nächsten Jahre sind weitere größere Renovierungen und Umbauten geplant, um für den zusätzlichen Schülerjahrgang, der mit der Rückkehr zu G9 zu erwarten ist, gut gerüstet zu sein.

Informationen über unsere mittlerweile 55-jährige Schulgeschichte und zum Namensgeber des Schulzentrums – August Macke – können der [Homepage](#) entnommen werden.

Wir verstehen uns als Team-Schule, d.h. für nahezu alle Aufgabenbereiche sind Teams zuständig. Der aktuelle Geschäftsverteilungsplan weist die entsprechenden Zuständigkeiten aus. Darüber hinaus sind wir eine Schule, der Offenheit und Mitwirkungsmöglichkeiten aller wichtig sind. Die Schulleitung hat stets ein offenes Ohr für Ideen und Anregungen aus der Schulgemeinde. Vor allem sind an unserer Schule Schüler durch verschiedene AGs, die SV und unterschiedliche Programme aktiv ins Schulleben eingebunden.

An diesem Schulprogramm hat das gesamte Kollegium mitgewirkt. Unser Motto sowie die vorangestellten Leitsätze und Leitziele machen die Schwerpunktsetzungen unserer Schule bereits deutlich. Die folgenden Kapitel des Schulprogramms orientieren sich an diesen Leitsätzen, greifen sie auf und konkretisieren sie.

Das Schulprogramm soll zum einen einen umfassenden Blick auf unsere Schule mit ihren pädagogischen Grundorientierungen und all dem, was uns aktuell auszeichnet, bieten. Zum anderen hat es eine steuernde Funktion, die sich vor allem in Kapitel 9, das sich mit der Schulentwicklung beschäftigt, zeigt und u.a. die jährlichen Entwicklungsziele beinhaltet.

Das Schulprogramm kann komplett gelesen werden, es ist aber ebenso möglich, nur zu ausgewählten Kapiteln und Unterkapiteln zu springen und diese zu lesen.

## **1.2 Erprobungsstufe**

### **1.2.1 Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium**

In die Klasse 5 unseres Gymnasiums kommen Kinder aus etwa 18 verschiedenen Grundschulen mit unterschiedlichen Fachkenntnissen und Lernerfahrungen. Die Umstellung vom pädagogischen Konzept der Grundschulen („Klassenlehrerprinzip“) auf das des Gymnasiums („Fachlehrerprinzip“) samt der vielen anderen neuen Eindrücke (neue Mitschüler, neues Gebäude, neue Sachanforderungen etc.) erfordert von den Kindern eine komplexe Leistung, die durch weitgehende Begleitung seitens des Gymnasiums unterstützt werden soll.

#### **Vor dem Schulwechsel**

- **Information an die Viertklässler und deren Eltern**

Im Oktober nehmen Lehrer des Gymnasiums Kontakt mit den Grundschulen auf, um eine Informationsbroschüre an die Viertklässler und deren Eltern zu verteilen. Diese ist eine umfangreiche Hilfe bei der Entscheidung für die weiterführende Schule (Anforderungsprofil der Schule, Informationen zum Schulleben).

- **Tag der offenen Tür**

Um kurz vor dem Anmeldezeitraum unsere Schule intensiver kennenzulernen, findet im Dezember ein Tag der offenen Tür statt, der zu Klassen- und Fachraumbesichtigungen, Probeunterricht sowie Kontakt mit Lehrern einlädt. Zudem bieten wir eine umfassende Information zu den weiteren schulischen Angeboten in entspannter Atmosphäre an. Damit den Besuchern nichts entgeht, bieten Lehrer Führungen durch das Haus und zu den Aktionen der einzelnen Fachschaften an. Hierbei ergeben sich vielfältige Möglichkeiten zu Beratungsgesprächen, für die aber auch gesondert Termine vereinbart werden können, wenn man etwas mehr Ruhe und Zeit braucht.

- **Klasseneinteilung**

Nach Anmeldung der Schüler werden diese in möglichst gleich große Klassen eingeteilt. Natürlich werden die Wünsche der Kinder dabei berücksichtigt, damit sie mit ihren Freunden in eine Lerngruppe kommen. Wir legen Wert auf eine harmonische Zusammensetzung der Schüler in den Lerngruppen, sodass wir z.B. auf annähernd gleiche Anteile von Jungen und Mädchen achten sowie auf die Orte, aus denen die Kinder kommen, damit auch am Nachmittag problemlos Freundschaften gepflegt werden können. Die Zuordnung zu den Profilkursen (MINT, SPRINT, Sport) erfolgt möglichst nach Wunsch, sodass hier klassenübergreifend gearbeitet wird.

- **Begrüßung der neuen Fünftklässler**

An einem Samstagvormittag vor den Sommerferien werden die neuen Fünftklässler mit ihren Eltern in die Schule eingeladen, um dort schon ihre Klassenmitglieder, Klassenlehrer und Paten aus der 10. Klasse kennenzulernen. Dies verbinden wir mit einem kleinen Fest, bei dem die Schule und die Klassenzimmer erkundet, Stundenpläne und weitere Informationen zum ersten Schultag ausgegeben werden. So können alle beruhigt und informiert in die Ferien starten, weil sie wissen, was im neuen Schuljahr auf sie zukommt.

## Die ersten Schulwochen

- **Allgemeines**

Um in den ersten Schultagen weiterhin Unsicherheiten abzubauen, dienen die ersten beiden Tage dem Kennenlernen der Mitschüler und der Entwicklung eines ersten Gemeinschaftsgefühls, in das die Klassenlehrer einbezogen werden, die diese beiden Tage mit den Schülern verbringen. Der erste Schultag beginnt dann mit einer Feier in der Aula, zu der auch die Familien der Schüler eingeladen sind. Die Paten nehmen an diesem ersten Tag der Fünftklässler ebenfalls teil, da sie als Mentoren und Streitschlichter bei alltäglichen Problemen Hilfestellung leisten, die Klassen bei Wandertagen oder Klassenfahrten begleiten und bei Klassenfesten oder Spielnachmittagen mitwirken.

- **Neue Regeln und Zeitstrukturierung**

Dass im Gymnasium einiges anders ist als in der Grundschule, merken die Schüler schnell:

- Doppelstundensystem
- Pausenzeiten
- Haus- und Mensaordnung
- Verhalten auf dem Schulweg (Busschulung)

All dies lernen die neuen Schüler zügig, da sie durch die Klassenlehrerteams und Paten unterstützt werden sowie in eigens eingerichteten Schulungen an neue Bereiche herangeführt werden (z.B. Busschulung am zweiten Tag).

- **Orientierungsveranstaltung und Klassenfahrt**

Die Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls ist uns in der Erprobungsstufe besonders wichtig, weshalb dies durch verschiedene Angebote gestützt wird:

- Ergänzungsstunde „Soziales Lernen“ mit den Klassenlehrern
- Programm „Gemeinsam sind wir Klasse!“ (Klassentrainings des AKI) im ersten Halbjahr
- Ende der Klasse 5 Klassenfahrt nach Münster
- Besuch des Wildwaldes Vosswinkel als außerunterrichtliche Veranstaltung

Bei all diesen Punkten geht es darum, den Kindern in ihrer neuen Schule Sicherheit und das Gefühl des Angenommenseins zu vermitteln. Gleichzeitig lernen die Schüler, was sie zu einer guten Klassengemeinschaft und zu einem guten Lernklima beitragen können. Um zu überprüfen, ob die Bemühungen zu Ergebnissen führen, werden die Schüler nach drei Monaten zu ihren bisherigen Erfahrungen mit der neuen Schule befragt. Die Ergebnisse werden in der 1. Erprobungsstufenkonferenz diskutiert, ggf. werden Maßnahmen zur Veränderung vorgeschlagen, die dann in der Lehrerkonferenz beschlossen werden.

### **1.2.2 Soziales Lernen**

Neben dem Erwerb von Fachwissen ist das Erlernen und Einüben sozialer Grundkompetenzen für unsere Schule zentral. Dabei geht es u.a. um die Förderung von Lebenskompetenzen wie Selbstwahrnehmung, Umgang mit Gefühlen, Toleranz und Respekt etc. Neben der wöchentlich stattfindenden Unterrichtsstunde „Soziales Lernen“ findet dazu in Klasse 6 auch ein freiwilliger Workshop zum Thema „Selbstwahrnehmung, Selbstbehauptung“ statt.

### **1.2.3 Methodenlernen**

Die Schüler der Klasse 5 sollen lernen, selbständig und aktiv mit dem Lerngegenstand umzugehen. Dafür ist Methodenkompetenz eine wesentliche Voraussetzung, d.h. die Schüler müssen mit Verfahren und Techniken vertraut gemacht werden, die sie zu einem selbständigen Umgang mit dem Lernstoff befähigen. Bausteine des Methodenlernens an unserer Schule sind:

- Arbeitsorganisation
- Lernen und Behalten
- Klassenarbeiten vorbereiten
- Informationen beschaffen
- Lesen und Verstehen
- Teamfähigkeit (in Gruppen arbeiten)
- Kommunikationsfähigkeit und IKG (Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung)

Die erlernten Fähigkeiten werden von den Fachlehrern in ihrem Unterricht bewusst zur Arbeit genutzt und so weiterhin vertieft und geübt.

## **1.3 Mittelstufe**

Nach dem erfolgreichen Durchlaufen der Erprobungsstufe treten die Schüler mit dem Beginn der Klasse 7 in die **Mittelstufe** ein, welche **die Jahrgangsstufen 7 bis 10** umfasst.

### **1.3.1 Differenzierung**

Mit dem Eintritt in die Mittelstufe beginnt an unserer Schule die Differenzierung der Schullaufbahn der Schüler.

### **Wahlpflichtbereich I**

In diesem Differenzierungsbereich müssen sich die Schüler der **Jahrgangsstufe 7** für eine zweite Fremdsprache (Latein bzw. Französisch) entscheiden. Diese wird mit vier Wochenstunden unterrichtet. In jedem Kurs werden grundsätzlich drei Klassenarbeiten je Halbjahr geschrieben. Die Noten der Fächer im Wahlpflichtbereich I sind **versetzungswirksam (Fächergruppe 1)**.

### **Wahlpflichtbereich II**

Ab der **Jahrgangsstufe 9** kommen zu den Kernstunden die drei bzw. vier Stunden des Faches im Wahlpflichtbereich II hinzu. In diesem Differenzierungsbereich wird den Schülern die Möglichkeit, sich entsprechend ihrer persönlichen Neigung entweder für eine **dritte Fremdsprache**, für einen **naturwissenschaftlichen Schwerpunkt**, für einen **gesellschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt** oder evtl. für einen **künstlerisch-musischen Schwerpunkt** zu entscheiden, gegeben.

In der dritten Fremdsprache (Latein bzw. Französisch) werden wöchentlich vier Unterrichtsstunden erteilt. Bei den anderen Schwerpunkten sind nach APO-SI drei Stunden vorgesehen.

Die Wahl ist für zwei Jahre verbindlich, ein Wechsel zwischen den Angeboten innerhalb der beiden Schuljahre 9 und 10 ist nicht möglich. In jedem Kurs werden grundsätzlich zwei Klassenarbeiten je Halbjahr geschrieben. Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Die Noten der Fächer im Wahlpflichtbereich sind **versetzungswirksam (Fächergruppe 2)**.

Die Wahlen zu den Wahlpflichtbereichen I u. II finden jeweils nach Ostern in den Jahrgangsstufen 6 und 8 statt. Neben **Entscheidungshilfen** in schriftlicher Form beraten gerne auch die Klassen- und Fachlehrer sowie die Mittelstufenkoordination. Außerdem findet eine **Informationsveranstaltung** in der Aula der Schule statt, bei der die zur Wahl stehenden Angebote ausführlich vorgestellt und Fragen beantwortet werden.

#### **1.3.2 Beratung**

Die Mittelstufenkoordination berät die Schüler und ihre Eltern in **Fragen der Schullaufbahn** und koordiniert zusammen mit den Klassenlehrern klassen- und jahrgangsstufenübergreifende Angelegenheiten.

Die Schullaufbahnberatung fußt insbesondere auf den vierteljährlich stattfindenden **Mittelstufenkonferenzen**, bei denen die jeweilige Klassenkonferenz Beratungsziele für einzelne Schüler festlegt (siehe [5.1 schulinternes Beratungskonzept](#)).

Zum Halbjahreswechsel in Jahrgangsstufe 10 setzen die **Laufbahnberatungen für die Oberstufe** durch die kommenden Jahrgangsstufenleiter ein.

Bei Bedarf findet eine intensive Betreuung von Schülern mit Förderbedarf statt (siehe [4.2 Fördermöglichkeiten](#)).

#### **1.3.3 Arbeitsgemeinschaften und Lernstudios**

Durch das **vielfältige, z.T. freiwillige Angebot** an Arbeitsgemeinschaften und Lernstudios werden die Möglichkeiten der Schüler zur **individuellen Ausrichtung** nach Neigungen und Interessen über das Differenzierungsangebot hinaus fortgeführt und erweitert.

Dabei haben die Schüler die Auswahl zwischen **Förderangeboten** in Fächergruppe I ([siehe 4.2](#)), der **Übernahme von sozialer Verantwortung** (Streitschlichter, Sporthelfer, Sanitätsdienst, Medienscouts, [siehe 4.3](#)), dem **Erwerb zusätzlicher Zertifikate** (z.B. DELF, Cambridge, der **Vorbereitung und Teilnahme an Wettbewerben** (z.B. Roboterwettbewerb) und der **Vertiefung persönlicher Interessen** (z.B. Schach AG, Sport AG, Mint AG).

## 1.4 Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe umfasst insgesamt drei Jahre und beginnt mit der einjährigen Einführungsphase (G8: Jahrgangsstufe 10; G9 Jahrgangsstufe 11). Hieran schließt sich die zweijährige Qualifikationsphase an. Beide Phasen zeichnen sich durch ein **Kurssystem** aus, bei dem allerdings in der Qualifikationsphase durch die Wahl der beiden **Leistungskurse** und der zwei weiteren Abiturfächer eine individuelle Schwerpunktsetzung stattfindet.

In der **Einführungsphase** werden Schüler mit den inhaltlichen und methodischen Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht. Hier erwerben sie alle inhaltlichen und methodischen Voraussetzungen, um den Anforderungen der Qualifikationsphase zu genügen. Am Ende der Einführungsphase steht die Versetzung in die **Qualifikationsphase** (Gleichzeitig die Erlangung der Fachoberschulreife), in der die Schüler Punkte für das Abitur sammeln (Block I) und sich zum Ende für die Abiturprüfung (Block II) qualifizieren. Eine Versetzung gibt es nur von der Einführungsphase in die Qualifikationsphase, nicht zwischen den beiden Schuljahren der Qualifikationsphase. Mit dem erfolgreichen Ablegen der schriftlichen (1. – 3. Fach) und der mündlichen Abiturprüfung (4. Fach) erlangen die Schüler die allgemeine Hochschulreife.

Die Planung, Verwaltung, Organisation und Koordinierung der gesamten gymnasialen Oberstufe wird durch das **Oberstufenteam** unter der Federführung des **Oberstufenkoordinators** und seines Vertreters gewährleistet.

Das Oberstufenteam besteht aus vier **Jahrgangsstufenteams** „EF“, „Q1“, „Q2“ und „EF neu“ (Beratung in der Jahrgangsstufe 9 bzw. 10), die ihre Jahrgangsstufen über vier Jahre hinweg begleiten und betreuen. Im Zentrum ihrer Arbeit steht sowohl die Planung, Organisation und Durchführung des Kurssystems als auch die Verwaltung und Dokumentation der Arbeit in den Jahrgangsstufen.

Um die gemeinsame Verantwortung für den Bildungserfolg wahrnehmen zu können, wird ein besonderes Augenmerk auf eine sehr intensive und enge Beratung, Begleitung und Betreuung unserer Schüler und deren Eltern gelegt. Dadurch kann eine persönliche und auf ihre Bedürfnisse angepasste Schullaufbahnplanung der gesamten gymnasialen Oberstufe und eine fortlaufende individuelle Förderung gewährleistet werden ([siehe 5.1](#)).

Zur Einführung in die grundlegenden Methoden des selbstständigen Arbeitens in der gymnasialen Oberstufe wird zu Beginn des zweiten Halbjahres der Einführungsphase für alle Schüler der Jahrgangsstufe EF ein Workshop **„Lernen des Lernens“** in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule durchgeführt. Er vermittelt Kenntnisse über fächerunabhängige Arbeitstechniken und Arbeitsweisen.

Besondere Gegenstände sind:

- Vorgänge und Abläufe menschlichen Lernens
- Strategien zur Erleichterung des Lernens (u.a. Zeitmanagement, Arbeitsplatzgestaltung, Lesetechniken, individuelle Lerntechniken)
- Einführung in verschiedene Möglichkeiten der Informationsgewinnung (Umgang mit wissenschaftlichen Bibliotheken, Internetrecherche)
- Einführung in verschiedene Methoden der Erschließung längerer Texte (Exzerpte, Markierungen, Visualisierungen)
- Präsentationstechniken
- Berufswahlpass
- Gruppenarbeit/Teamwork (Führen eines Arbeitsprotokolls)
- Zitierregeln in Klausuren und in wissenschaftlichen Arbeiten
- Arbeit mit dem GTR (grafikfähiger Taschenrechner) bzw. dem Nachfolgemodell

Die Schüler erhalten während des Workshops zudem die Möglichkeit, einen Bibliotheksausweis für die FH zu beantragen, der sie zur Nutzung der Ressourcen der FH und der angeschlossenen Bibliotheken berechtigt (Anfragen, Bestellungen, Fernleihe, Kontoverwaltung per Internet).

Die im Rahmen des Workshops vorgestellten formalen Regeln für schriftliche Arbeiten und die Arbeitstechniken und Arbeitsweisen sind für alle Fächer verbindlich und werden systematisch vertiefend eingeübt und eingefordert. Dabei soll dem eigenverantwortlichen Lernen der Schüler – z.B. durch längerfristige Aufgaben –, der Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen und der verlässlichen Einhaltung von Zeit- und Arbeitsplänen besonderer Stellenwert zukommen. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung fachspezifischer Methoden sollen in allen Fächern die Methoden der Texterschließung vertiefend geübt werden. Ebenso soll in allen Kursen auf das Anlegen einer geordneten und übersichtlichen Arbeitsmappe geachtet werden.

Die Anforderungen an die Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit werden in zeitlichem Zusammenhang mit der **Facharbeit** in der Q1 in einer besonderen Veranstaltung wiederholend vertieft und ergänzt. Die Facharbeit hat besondere Bedeutung für das wissenschaftspropädeutische Lernen. Die Schüler legen entsprechend den Vorschriften zur Anfertigung einer Facharbeit mit dem Kurslehrer das Thema gemeinsam fest und beraten sich regelmäßig (mindestens vier Beratungstermine müssen wahrgenommen werden) mit dem Fachlehrer über den Fortgang der Arbeit (Dokumentationsbogen).

Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe wird im Fachraumsystem durchgeführt. Um den Anforderungen an selbständiges Lernen nachkommen zu können, sind die Fachräume neben der digitalen Technik mit Fachlexika bzw. grundlegenden Fachwerken ausgestattet. Die Unterrichtsräume sollen die Möglichkeit bieten, Arbeitsergebnisse für den erforderlichen Zeitraum zu präsentieren ([vgl. 3.3](#)).

Zu Beginn der Einführungsphase findet die „**Weimarfahrt**“ als Bildungsfahrt statt. Alle Schüler dieser Jahrgangsstufe nehmen daran teil. Neben fachlichen Zielen verfolgt diese Fahrt auch das Ziel, die Jahrgangsstufe „zusammenzuschweißen“ und die neuen Schüler in die bestehende Jahrgangsstufe zu integrieren. In der Jahrgangsstufe Q2 findet als Abschluss der Schullaufbahn die themengebundene **Studienfahrt** vor den Herbstferien statt ([vgl. 7.3](#)).

Seit dem Schuljahr 2020/2021 kooperiert das Gymnasium der Stadt Meschede mit dem Gymnasium der Benediktiner. Im Bereich der Leistungskurse ist eine der beiden Schienen als Kooperationsschiene eingerichtet, d.h. Schüler aus beiden Schulen können hier – je nach Wahl – in gemeinsamen Kursen lernen. Die Kooperation hat das Ziel, die Wahlmöglichkeiten möglichst umfangreich und damit individuell zu gestalten und die Zahl der notwendigen Umwahlen möglichst gering zu halten.

## **2. Kapitel: Persönlichkeitsentwicklung**

### **2.1 Persönlichkeit entwickeln – im Unterricht und darüber hinaus**

Seine persönlichen Stärken erkennen und nutzen und dadurch selbstbewusster und erfolgreicher werden, etwas Neues ausprobieren und sich weiterentwickeln, sich Ziele setzen und sie erreichen, lernend mit Problemen umzugehen und im Leben entspannter und glücklicher werden, das sind Ziele unserer Persönlichkeitsentwicklung.

Im Unterricht geschieht dies ganz konkret neben der Ausbildung zum [Streitschlichter](#) und zum [Sporthelfer](#) auch im Sozialen Lernen und in den Profilen der Klassen 5 und 6 sowie durch den Besuch des AKI in den Jgst. 5 und 6.

Im **Sozialen Lernen**, das wöchentlich als Einzelstunde (bzw. 14-tägig als Doppelstunde) für die Jahrgangsstufe 5 und 6 stattfindet, werden soziale Grundkompetenzen der Schüler gefördert. Während zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 zunächst das Kennenlernen untereinander sowie der Aufbau einer Klassengemeinschaft im Fokus des Sozialen Lernens stehen, werden im weiteren Verlauf der Klasse 5 und 6 gezielt das Selbstvertrauen der Schüler gestärkt, der Umgang mit Gefühlen sowie ein respektvoller und toleranter Umgang miteinander gefördert. Die Schwerpunkte des Sozialen Lernens sind auch dem Konzept „Soziales Lernen“ im Anhang zu entnehmen.

Die meisten Schüler nutzen bei Weitem nicht ihr volles Potenzial aus – persönliches Wachstum ist ein dauernder Prozess, der in ganz unterschiedliche Richtungen gehen kann. Daher bilden die **Profile MINT, Sprint und Sport** in den Klassen 5 und 6 einen weiteren, wichtigen Baustein zur Persönlichkeitsentwicklung. In der **MINT-Stunde** geht es vor allem um die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Es werden ganz unterschiedliche Themen aufgegriffen, die in Zusammenarbeit mit den Schülern entstehen und ihnen im Alltag begegnen, wie z.B. Themen rund um das Wetter oder die spannende Welt der Energie. Im Bereich der **Sprint-Stunde** beschäftigen sich die Schüler mit Themen, die sich rund um das Lesen, Schreiben, Sprechen, Hören, Sehen, Verstehen und Spielen drehen, wie z.B. englische Kinderbücher lesen, verstehen und vortragen sowie ein eigenes Theaterstück für den Begrüßungsvormittag oder aber auch für eine Klassenfeier vorzubereiten. Die **Sport-Stunde** ist an Schüler gerichtet, die sich besonders für Sport interessieren. In der zusätzlichen Sportstunde werden insbesondere die Inhalte behandelt, die im normalen Sportunterricht nicht stattfinden können, wie z.B. Discgolf, Slackline, Klettern, Flagfootball uvm. Innerhalb der drei Profile nehmen die Schüler regelmäßig an schulischen Wettbewerben teil, in denen sie sich auf ihre eigenen Stärken konzentrieren und Erfolge erlebt werden können.

### **2.2 Eigene Stärken und Schwächen erkennen**

Im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung leiten wir die Schüler zum Erkennen und reflektierten Umgang mit ihren eigenen **Stärken und Schwächen** an.

Im Unterricht geschieht dies ganz konkret bereits ab Klasse 5 in den Fächern mit Klassenarbeiten mit Hilfe von [Lernplänen](#). Die Lernpläne bieten je nach Jahrgangsstufe neben den Inhalten, die für die Klassenarbeit vorausgesetzt werden, auch Verweise auf Übungsaufgaben. Die auf dem Lernplan ebenfalls vorgesehene Selbsteinschätzung in den jeweiligen Übungsbereichen hilft den Lernenden, die Qualität der eigenen Vorbereitung zunehmend selbst einschätzen zu können.

Einen zweiten Baustein bilden im außerunterrichtlichen Bereich die [Lernstudios](#). Das Angebot an freiwilligen Lernstudios variiert von Jahr zu Jahr. Hier sind neben sportlichen oder technischen Angeboten auch musische, theaterpädagogische oder kreative Angebote zu finden (z.B. Lernstudio Volleyball, Chor, Film, Roboter, Schach). Zur Förderung eingesetzt werden Lernstudios, die an ein Fach angeschlossen sind (z.B.

Lernstudio Mathe, Latein, Englisch). Hierbei können Schüler, die nicht ausreichende Leistungen erbracht haben, ihre Lücken mit Hilfe eines Fachlehrers aufarbeiten.

Eine regelmäßige Teilnahme an schulischen [Wettbewerben](#) ist ein weiteres Element, das die unterschiedlichen Stärken erkennbar werden lässt – sei es im sprachlichen (Big Challenge, Vorlesewettbewerb in der 6, Essay-Wettbewerbe in Deutsch oder Philosophie in der Sekundarstufe II), mathematisch-naturwissenschaftlichen (Physik aktiv, Känguru der Mathematik, Informatik-Biber, Jugend forscht, Chemie - die stimmt!) oder sportlichen Bereich (verschiedene Schulsportwettbewerbe).

Nicht zuletzt die [Studien- und Berufsorientierung](#) mit ihren zahlreichen Angeboten ab Klasse 8 unterstützt die Schüler im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung dabei, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und sich gut auf den Übergang von der Schule in den Beruf oder ins Studium vorzubereiten.

### 2.3 Zivilcourage (er)leben

An unserer Schule, die durch verschiedene Kulturen bereichert wird, pflegen wir das gesellschaftliche Miteinander und setzen uns für eine gelebte **Zivilcourage** ein. Durch das Hervorheben von sozialer Verantwortung gegenüber diskriminierendem und antidemokratischem Verhalten erkennt und lebt unsere Schulgemeinschaft das Füreinander. Dabei können unsere Schüler durch verschiedene Programme und Projekte an einer vielschichtigen **Demokratiegestaltung** teilhaben. Der Gedanke der Demokratiegestaltung wird sowohl in den Unterrichtsfächern gefördert wie auch in verschiedenster Art und Weise direkt im Schulleben umgesetzt. So setzt sich als Beispiel die Fächergruppe der Fremdsprachen durch Schulpartnerschaften, Schüleraustauschprogramme und individuelle Auslandserfahrungen für eine kulturelle Horizonterweiterung ein. Bei den Fächern *Praktische Philosophie* und *Religion* spielt das interkulturelle Arbeiten eine wesentliche Rolle, wobei nicht nur das Kennenlernen weiterer Kulturen betrachtet wird, sondern vielmehr der Umgang mit diesen im Vordergrund steht. Weiter setzen sich die Fächer aus der Gesellschaftslehre in ihrem Unterricht schon frühzeitig mit dem Demokratiedanken auseinander. Die Achtung für alternative Lebensauffassungen und das Ausführen freiheitlich-demokratischer Grundwerte ist in diesem Kontext die primäre Idee. Daher werden diese Ideen an unserer Schule durch Projekte wie der Streitschlichtung, der Klima-AG, Tandem-Nachhilfe oder Beratungs- und Betreuungsangeboten sowie im besonderen Maße dem Projekt „Schule ohne Rassismus“ direkt umgesetzt. Das Projekt **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“** wurde im Jahr 2017 gemeinschaftlich durch die Schüler und Lehrer unserer Schule ins Auge gefasst. Durch ein breites Engagement und eine Unterschriftenliste, die von der gesamten Schulgemeinschaft getragen wurde, wurde unsere Schule am Ende des Schuljahres 2016/17 mit dem „Schule ohne Rassismus“ – Siegel ausgezeichnet und ist seitdem ein aktives Mitglied dieses bundesweiten Schulnetzwerks. Als Mitglied dieses Netzwerkes stehen wir für eine Schule, in der jedes Individuum ungeachtet seiner Hautfarbe, seines Geschlechts, seiner sexuellen Orientierung, seiner Glaubensrichtung, seiner ethnischen oder sozialen Herkunft und seiner körperlichen Merkmale gefördert und wertgeschätzt wird. Mit diesen Leitgedanken setzt sich die Projektgruppe in jedem Jahr auf ein Neues dafür ein, dass unsere Schule ein Lebensraum ist, in dem jeder Einzelne unserer Schulgemeinschaft als ein wichtiger Bestandteil des Ganzen gesehen wird. Dies wird durch eigene oder extern geführte Workshops, durch gemeinschaftliche internationale Buffets, durch Video- und Plakatbotschaften und durch Gastvorträge bestärkt, um sowohl den Zusammenschluss aus Vielfalt und Gesellschaft zu verwirklichen als auch den Demokratiedanken zu leben. Wir haben bei der Bundestagswahl vor vier Jahren schon am Projekt „Juniorwahl“ (Wahlen für alle Schüler ab Kl. 8 und Veröffentlichung des schulinternen Wahlergebnisses, Begleitung der Wahl im Rahmen des WiPo- und Sowi-Unterrichts) teilgenommen und werden dies auch 2021 wieder machen.



## 2.4 Selbstbehauptung

Wer Vertrauen in seine Fähigkeiten hat, sich selbst und die eigenen Fähigkeiten als wertvoll erachtet, besitzt Selbstbewusstsein und geht nicht nur gelassener mit Konflikten und Konfrontationen um, sondern hat auch mehr Erfolg und traut sich Größeres zu.

Neben dem Erwerb von Fachwissen ist die **Steigerung der sozialen Kompetenz** für unsere Schule zentral. In der Förderung der sozialen Kompetenzen sehen wir ein wichtiges Mittel, ein Lernumfeld zu schaffen, in dem sowohl Mädchen als auch Jungen sich entsprechend ihren Persönlichkeitsstrukturen adäquat entfalten können. Wir möchten den Schülern Wege und Möglichkeiten der Selbststärkung aufzeigen und anbieten.

Lions-Quest oder "Erwachsen werden" ist ein Jugendförderprogramm für 10- bis 14-jährige Mädchen und Jungen. Es wird vorrangig im Unterricht der Sekundarstufe I vermittelt. An unserer Schule finden im ersten Halbjahr in der Jahrgangsstufe 5 und 6 wöchentliche Klassenleiterstunden zum sozialen Lernen statt, die sich an Lions-Quest orientieren.

Es werden Themen behandelt, die junge Menschen in ihrem Alltag, in der Schule und im Freundeskreis besonders betreffen, z.B. „**Stärkung des Selbstvertrauens**“, die „Beziehungen zu meinen Freunden“ oder auch „Ich weiß, was ich will“. Die Schüler reflektieren die eigene Selbstwahrnehmung, ihren Umgang mit Gefühlen, Toleranz und respektvoller Interaktion.

Die **Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen** ermöglicht den Schülern, ihr damit verbundenes Verhaltensrepertoire zu erweitern. Dies gilt für das tägliche Miteinander wie für die spätere Berufswahl. Bereits in der Erprobungsstufe nehmen wir Aspekte der Mädchen- und Jungenförderung zur Findung und Wahrnehmung der eigenen Identität in den Blick.

In vielen Klassen wird auch bei der Wahl von Klassensprechern und Stellvertretern bewusst darauf geachtet, dass ein Junge und ein Mädchen hier gleichermaßen Verantwortung übernehmen. Auch die Klassenlehrerteams werden in der Regel aus einem Lehrer und einer Lehrerin gebildet. Diverse Unterrichtsreihen in unterschiedlichen Fächern befassen sich mit Geschlechterklischees, Rollenvorstellungen und Interessenlagen von Mädchen und Jungen. Durch die Teilnahme am jährlichen **Girls- und Boys-Day** haben die Schüler in jedem Schuljahr die Möglichkeit, geschlechtsspezifische Rollenerwartungen hinsichtlich der Berufswahl zu hinterfragen und zu erproben.

In jedem Schuljahr werden interessierte Schüler der Jahrgangsstufe 9 zu **Streitschlichtern** ausgebildet. Das Modell der Streitschlichtung ist ein Programm von Schülern für Schüler. Ziel der Streitschlichtung ist, Schüler in die Lage zu versetzen, ihre Konflikte untereinander gewaltfrei und selbstverantwortlich zu regeln. In einem kriterien- und regelgeleiteten Schlichtungsgespräch befassen sich die Schüler mit **Strategien zur Konfliktlösung**. Sie lernen Bedürfnisse zu formulieren, sich in die Lage von Mitschülern zu versetzen, eigene Anteile an Konflikten zu erkennen und dem Konfliktpartner aktiv zuzuhören. Am Ende einer gelungenen Schlichtung stehen zwei Gewinner, die ihr eigenes Verhalten und ihren persönlichen Standpunkt überdacht haben und zu einem Kompromiss gelangt sind.

Langfristig ist es unser Ziel, einen verantwortungsvollen sowie respektvollen Umgang miteinander zu stärken.

### **3. Kapitel: Zukunftsorientierter Unterricht**

#### **3.1 Moderner Unterricht als Basis**

In einem effizienten und modernen Unterricht geht es um die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die den Schülern in der Zukunft erfolgreiches und verantwortliches Handeln im privaten Leben, in Beruf und Gesellschaft in einem zusammenwachsenden Europa ermöglichen. Um diese Schlüsselqualifikationen in der Schule zu vermitteln, wird der Unterricht im Hinblick auf Kompetenzorientierung, die individuelle Förderung (u. a. durch Binnendifferenzierung) und Schülerorientierung geplant. Eine effektive Klassenführung, ein angenehmes, unterstützendes Unterrichtsklima und die kognitive Aktivierung der Schüler führen zu einem lernförderlichen Unterricht.

Angesichts aktueller Herausforderungen und einer zunehmend durch Medien geprägten Welt gewinnt die Digitalisierung an bzw. unserer Schule vermehrt an Bedeutung.

Die einzelnen Dimensionen sind in einer Vielzahl von unterschiedlichen Bausteinen am Gymnasium der Stadt Meschede verankert.

Ein wesentlicher Bereich zur Vermittlung der Schlüsselqualifikationen ist der Fachunterricht, der sich bei seiner Planung und Durchführung auf die Kernlehrpläne stützt. Durch ihre Arbeit und ihr Lernen an unserer Schule sollen die Schüler die erforderlichen Kenntnisse, Methoden, Arbeits- und Darstellungsweisen erwerben, um sich die Welt zu erschließen.

Die Kernlehrpläne wurden und werden dazu sukzessive überarbeitet und umgesetzt, wobei hier der intensiven Kooperation der jeweiligen Fachkollegen eine besondere Bedeutung zukommt. Dabei geht es vor allem um das gemeinsame Ziel, die Unterrichtsqualität ständig zu entwickeln und zu sichern.

Neben dem Fachunterricht sind die Individuelle Förderung (Tandem, FIT, Begabtenförderung), die Digitalisierung (Technischer Ausbau, Einbindung und Integration in die Kernlehrpläne) und die Evaluation des Unterrichts (Edkimo, SEfU; siehe Kap. 9.3) wesentliche Elemente der Arbeit an unserer Schule, die die Vermittlung der Schlüsselqualifikationen im modernen Unterricht unterstützen.

Die Entwicklung von Unterricht ist ein ständiger Prozess, der sich an den Anforderungen der gesellschaftlichen Entwicklung orientiert und einem stetigen Wandel unterliegt. Dabei ist es von großer Bedeutung, dass die beteiligten Lehrkräfte durch ein systematisches Fortbildungsangebot unterstützt und begleitet werden. Die schulische Fortbildungsplanung orientiert sich an den Vorgaben, Zielsetzungen und Aufgabenstellungen der Schule, an den zentralen Entwicklungszielen der Schule, an den Ergebnissen schulinterner und externer Evaluation sowie an den Qualifikations- und Entwicklungsbedarfen des Personals. Sie soll die allgemeine Schulentwicklung sowie die Qualitätsentwicklung und -sicherung unserer Schule unterstützen. Dazu werden regelmäßig Pädagogische Tage an unserer Schule durchgeführt, bei denen sich das gesamte Kollegium zu bestimmten Themen, die sich an den Entwicklungszielen der Schule oder auch an Fortbildungsbedarfen des Kollegiums orientieren, fortbildet. Diese gemeinsamen Fortbildungen des Kollegiums und die Fortbildungen, die einzelne Lehrkräfte und die Personen des weiteren pädagogischen Personals im Rahmen des Fortbildungskonzeptes besuchen, tragen wesentlich dazu bei, den sich verändernden aktuellen Anforderungen an Schule gerecht zu werden. Dabei sollen sich alle Maßnahmen auf die Erhaltung und Fortentwicklung der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen insbesondere der Genderkompetenz, der interkulturellen Kompetenz sowie des sprachsensiblen Fachunterrichts erstrecken.

#### **3.2 Das Lernen lernen**

Um wichtige prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen in den verschiedenen Fächern des Schulunterrichts der Sekundarstufen I und II erwerben zu können, ist es notwendig, auch das **Lernen zu**

**lernen.** Dabei besteht auch hier eine besondere Herausforderung darin, die Individualität der Schüler zu berücksichtigen.

Durch die verschiedenen Lerntypen der Schüler werden verschiedene Lernwege beim Lernen im Unterricht, zu Hause und in Projekten berücksichtigt. Neben dem mündlichen Unterrichtsgespräch werden Beiträge schriftlich festgehalten (Tafel, Arbeitsblatt) oder auch visualisiert durch zum Beispiel Bilder oder Mindmaps. Auch das Erstellen von Karteikarten ist eine Lernmethode, die zum Beispiel zum Lernen von Vokabeln eingesetzt werden kann. Schreibt ein Schüler beispielsweise seine Karteikarten selbst und wählt auch selbst aus, welche Inhalte auf diese Karteikarten gehören, so werden mit dieser Methode gleich mehrere Lerntypen angesprochen.

In jedem Unterrichtsfach gibt es verschiedene Methoden, die der Schüler im Laufe der Schulzeit eingebettet in einer Unterrichtssequenz kennenlernt. Neben dem Lernen im Unterricht lernen die Schüler natürlich auch zu Hause sowie in Projekten. Das Lernen zu lernen ist somit ein lang angelegter Prozess über alle Fächer und alle Schuljahre hinweg. Denn nicht nur für das Erlernen von Kompetenzen im schulischen Bereich, sondern für alle neuen Lebenssituationen ist es von großem Vorteil, eine Vielzahl verschiedener Lernmethoden kennengelernt zu haben.

### 3.2.1 Lernen im Unterricht

Das Lernen zu lernen ist ein zentraler Unterrichtsbestandteil aller Fächer in allen Jahrgangsstufen. Hier gibt es fächerübergreifende, aber auch fachspezifische Methoden, die nach Jahrgangsstufe entsprechend ausgewählt und angepasst werden. Auch das Arbeiten in verschiedenen Sozialformen (z. B. Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation, Unterrichtsgespräch) wird in allen Jahrgangsstufen und Fächern regelmäßig angewendet. Dabei sollen die Schüler auch verschiedene soziale Kompetenzen erweitern.

Für eine gelingende **Einzelarbeit** ist es notwendig, sich gut konzentrieren zu können und auch bei kleineren Problemen nicht zu schnell aufzugeben. Die Schüler trainieren hier zum Beispiel Frustrationstoleranz, Durchhaltevermögen und Konzentrationsfähigkeit. Bei der **Partner- und Gruppenarbeit** stehen andere soziale Kompetenzen im Vordergrund. Die Schüler lernen, ihre Gedanken zu verbalisieren und gemeinsame Lösungen und Kompromisse zu finden. Auch eine **Präsentation** einer Arbeit bringt viele Lernchancen mit sich. Das freie Sprechen vor einer Gruppe mit einer passenden Sprache und bewusst eingesetzten Mimik und Gestik können die Schüler in diesen Unterrichtssituationen immer wieder üben.

Bestandteil jeder Unterrichtsstunde ist das **Unterrichtsgespräch**. Die Schüler müssen dabei zum einen genau zuhören und zum anderen mit ihren mündlichen Beiträgen ihre Gedanken in Worte fassen. Auch ist es eine Herausforderung, bei den mündlichen Beiträgen darauf zu achten, dass diese einen Bezug zu anderen Beiträgen der Mitschüler haben.

### 3.2.2 Lernen zu Hause/ Außerhalb des Unterrichts

Außerhalb des Unterrichts finden ebenfalls Lernprozesse statt. Hierbei nehmen vor allem die **Hausaufgaben** eine wichtige Rolle ein und sind eine wichtige Ergänzung des Unterrichts. Durch die Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsinhalte werden den Schülern individuell Erarbeitungs-, Übungs- und Wiederholungsphasen ermöglicht. Dies erfolgt außerhalb der klar strukturierten Unterrichtszeiten und bietet somit die Chance der individuellen Zeiteinteilung und -strukturierung. Begleitet wird dieser Prozess durch die jeweiligen Fach- und Klassenlehrer. In der Klasse 5 findet zudem das Elternseminar „Immer diese Hausaufgaben“ statt, um die Organisation des außerunterrichtlichen Lernens zu unterstützen. Aber auch in den höheren Klassen ist die Organisation der Hausaufgaben eine wichtige Grundlage, um eine gleichmäßige schulische Arbeitsbelastung zu ermöglichen.

Am Gymnasium der Stadt Meschede wird zudem die vom Land bereitgestellte **Lernplattform Logineo NRW** genutzt, um den Schülern das Lernen von Zuhause vielseitig zu erleichtern. Die Schüler können auf verschiedene Materialien der jeweiligen Fächer und Kurse zugreifen, Aufgaben „abgeben“ und auch mit den Lehrern selbst in Kontakt treten, um individuelle Fragestellungen zu bearbeiten.

Eine besonders hohe Lernintensität erfolgt in den Klassenarbeits- und Klausurphasen. Hierbei werden insbesondere die Schüler der Sekundarstufe I durch fachbezogene **Lernpläne** unterstützt (s. Kap. 4.2). FIT und Tandem sind **außerunterrichtliche Förder- und Lernangebote** der Schule, die in Absprache mit den jeweiligen Fachlehrern genutzt werden (s. Kap. 4.2) Die Hausaufgabenbetreuung ermöglicht allen Kindern, die an der Übermittagsbetreuung teilnehmen, ihre Hausaufgaben im Anschluss an den Unterricht zu erledigen.

### **3.2.3 Lernen in Projekten**

Das Lernen neuer Fachinhalte und Methoden erfolgt nicht nur im Unterricht und zu Hause, sondern auch mithilfe verschiedener Projekte, die am Gymnasium der Stadt Meschede durchgeführt werden. Dies sind sowohl fach- als auch stufen- oder klassenspezifische Angebote.

Zu den **fachspezifischen Projekten** gehören z. B. die jahrgangübergreifende **Mathe-Olympiade** sowie der **Känguru-Wettbewerb** der Mathematik, die außerhalb des regulären Unterrichts stattfinden und von den Fachlehrern betreut und begleitet werden. Darüber hinaus gibt es in vielen Fächern **individuelle oder stufen- und klassenspezifische Projekte**, die entweder aus dem Unterricht oder als außerordentliche Fördermaßnahme den Schülern angeboten werden.

Im Rahmen der Heranführung an das wissenschaftliche Arbeiten in der Sekundarstufe II wird in der Einführungsphase das obligatorische **Kompetenzseminar „Lernen des Lernens“** durchgeführt. Das Seminar findet zu Beginn des zweiten Halbjahres in Kooperation mit der Fachhochschule Südwestfalen am Standort in Meschede statt. Während der dreitägigen Kompaktveranstaltung werden verschiedene inhaltliche und methodische Bausteine thematisiert und erarbeitet, um hierdurch Schlüsselqualifikationen für die Oberstufe, das spätere Studium oder die Ausbildung aufzubauen und zu vertiefen. Eine besondere Herausforderung ist hierbei die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler für den Lern- und Arbeitsprozess. Die Schüler setzen sich daher mit Themen wie Lerntypen, Lernwege, Zeitmanagement, Gedächtnistraining, Konzentration und Lernmotivation auseinander. Es werden Lerntechniken aus dem Unterricht vertieft, reflektiert bzw. weiterentwickelt. Zudem werden Hilfestellungen zum wissenschaftlichen Arbeiten als Vorbereitung für den Praktikumsbericht, die Facharbeit oder den Projektkurs erarbeitet.

## 3.3 Ausstattung der Schule (den Unterricht betreffend)

### **3.3.1 Digitale Ausstattung**

Im Rahmen der Initiative DigitalPakt Schule wurden alle Lehrkräfte unserer Schule mit dienstlichen digitalen Endgeräten ausgestattet. Jeder Schüler und jeder Lehrer hat zudem von unserem Schulträger ein schulisches Benutzerkonto eingerichtet bekommen, mit dem er Zugriff auf alle gängigen Anwendungen und Dienste hat. Eine Einwilligung des Lehrers oder Schülers über das Schulportal der Stadt Meschede ist zur Nutzung erforderlich.

In Zeiten von Distanzunterricht stehen der Schule ca. 90 Schülergeräte zur Ausleihe zur Verfügung. So kann jeder Schüler auch von zuhause aus am (Distanz-)Unterrichtsgeschehen teilnehmen.

Während des Präsenzunterrichts werden die Geräte im „normalen“ Fachunterricht genutzt.

Seit Anfang 2021 verfügt die Schule über einen zeitgemäßen Breitband-Internetanschluss, eine flächendeckende WLAN-Versorgung für Schüler und Lehrer steht unmittelbar bevor.

### 3.3.2 Die Fachräume

Bereits seit ca. 15 Jahren sind die Fachräume v.a. der Naturwissenschaften mit digitaler Präsentationstechnik, d.h. mit Beamer und Laptop ausgestattet. In den letzten Jahren wurde nach und nach auch in allen anderen Fachräumen fest installierte digitale Präsentationstechnik ergänzt. Einige der Fachschaften (Biologie, Philosophie, Erdkunde, Geschichte, Englisch) haben sich hierbei für interaktive Whiteboards entschieden. Seit dem Sommer 2021 sind in nahezu allen Klassenräumen Beamer fest installiert, die dann mit den Lehrerdienstgeräten genutzt werden können.

In insgesamt **drei Computerräumen** stehen 43 PC-Arbeitsplätze für Schüler mit jeweils einem Lehrerarbeitsplatz zur Verfügung. Daneben gibt es ein **Selbstlernzentrum** mit einigen Arbeitsplätzen, in denen Oberstufenschüler selbständig, z.B. in Freistunden, arbeiten können.

Zusätzlich stehen einige tragbare Multimedia-Beamer und Dokumentenkameras zur Ausleihe im Sekretariat bereit.

### 3.3.3 Die Sporthallen, der Sportplatz und das Schwimmbad

Für den Sportunterricht und für sportliche Veranstaltungen der Schule stehen dem Gymnasium eine schuleigene Einfachturnhalle, ein schuleigener Gymnastikraum im Gebäudekomplex der Einfachsporthalle und in Absprache mit der Realschule eine Doppeltturnhalle zur Verfügung. Alle im schulinternen Lehrplan aufgeführten Unterrichtsvorhaben können mit den in der Einfachturnhalle und im Gymnastikraum vorhandenen Geräten und Materialien wie Boomboxen, einer portablen Spiegelwand, Badmintonschlägern, Tischtennisplatten, Schwebebalken etc. stattfinden und fachmethodisch sinnvoll durchgeführt werden. In der Einfachturnhalle befinden sich zwei Umkleideräume für Schüler, zwei Umkleideräume für Lehrer und zwei Wasch- bzw. Duschräume. In der Doppeltturnhalle können vier Umkleideräume für Schüler, zwei Umkleideräume für Lehrer und vier Wasch- bzw. Duschräume genutzt werden.

In etwa 250m Entfernung vom Schulgebäude liegt der Sportplatz am Schederweg. Er umfasst einen Tennenplatz von 13830 m<sup>2</sup> Fläche, eine 400 m-Laufbahn, eine Weitsprung-, eine Kugelstoß- und eine Hochsprunganlage. Für das Jahr 2022 sind hier umfassende Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Es sollen ein Kunstrasenplatz, moderne leichtathletische Anlagen und ein Multifunktionsspielfeld entstehen.

Das Schwimmbad der Stadt Meschede wird vom Gymnasium der Stadt Meschede jeweils dienstags für den Unterricht der Klassen 5 und 7 genutzt. Es verfügt über ein 25m-Becken mit vier Schwimmbahnen, ein 1m-Sprungbrett und ein 3 m-Sprungbrett. Bei Bedarf nutzt die Fachschaft die Computerräume im Schulgebäude.

## **4. Kapitel: Leistung fordern, fördern und wertschätzen**

### **4.1 Leistung im Unterricht**

#### **4.1.1 Einleitung**

Das Gymnasium bereitet die Schüler darauf vor, hohen Leistungsanforderungen der Gesellschaft gerecht werden zu können. Unsere Schule strebt eine Kultur der Leistung an und entwickelt, fördert und anerkennt die individuelle Leistungsbereitschaft der Schüler durch motivierende Impulse, was u.a. die methodische Vielfalt der Leistungsmöglichkeiten beziffert. Den Rahmen bieten einerseits die Leistungsanforderungen der [Kerncurricula des Landes NRW](#) und andererseits die spezifischen und verbindlichen Absprachen der jeweiligen Fachschaft, die sich in den einzelnen [Leistungskonzepten der Fächer](#) nachlesen lassen. Dort sind jeweils auch **Kriterien der Leistungsbeurteilung** spezifiziert.

Ziel der Leistungserbringung ist schließlich die **allgemeine Hochschulreife** als Befähigung zur Aufnahme eines Hochschulstudiums oder zur Qualifizierung für eine berufliche Ausbildung, deren Erlangung für alle Schüler möglich gemacht werden soll. Gerade in der Oberstufe auch im Sinne der Propädeutik wissenschaftlichen Arbeitens gibt es diesbezüglich konkrete Leistungsformate, auf die in b) eingegangen wird.

Leistungsbeurteilung erfolgt dabei sowohl auf Ebene schriftlicher als auch mündlicher Leistungen, worunter u.a. der gesamte Bereich der sogenannten „**Sonstigen Mitarbeit**“ zählt. Der Stand der **Kompetenzentwicklung** kann durch eine Vielzahl unterschiedlicher Überprüfungsformen (vgl. Angaben der verschiedenen KLP<sup>3</sup>) festgestellt werden, die sowohl als Einzelaufgaben in den Klausuren/Klassenarbeiten oder als punktuelle Überprüfung (Test) im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ eingesetzt werden können. Welche Aspekte der „Sonstigen Mitarbeit“ und/oder schriftlichen Überprüfung in den einzelnen Fächern die Leistungsbeurteilung zusätzlich bestimmen (Gruppenarbeiten, Referate, mündliche Beiträge, Vor- und Nachbereitung von Stunden, schriftliche Überprüfungsformate etc.), ist in den einzelnen Leistungskonzepten der Fächer nachzulesen. In c) wird noch auf weitere Leistungsfelder mit Verweisen eingegangen sowie kurz der Aspekt der **Binnendifferenzierung** behandelt.

#### **4.1.2 Leistungsformate (Vergleichsarbeiten, ZP 10, Facharbeit, Zentralabitur)**

Grundlage für die Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI, die KLP Sek.I/Sek.II sowie die Kernlehrpläne SI der jeweiligen Fächer für das Land NRW.

- **Klassenarbeiten/Klausuren** als Leistungsüberprüfungen finden in der Sekundarstufe I nur in den Fächern der Fächergruppe 1 (Deutsch, Englisch, Mathematik und zweite Fremdsprache) und ggf. der dritten Fremdsprache aus Fächergruppe 2 statt. Anzahl, Dauer, Gewichtung der Teile etc. variieren je nach Fach und Jahrgang und sind den entsprechenden Fachcurricula zu entnehmen. **Klausuren** sind schriftliche Lernerfolgsüberprüfungen in der Oberstufe. Sie werden in allen Fächern geschrieben, die schriftlich belegt wurden (das sind obligatorisch in der EF die Fächer Mathematik, Deutsch, alle Fremdsprachen, eine Gesellschafts- sowie eine Naturwissenschaft, hinzu kommen können weitere Fächer nach Wahl; für die Q-Phase sind obligatorisch die Fächer Mathematik, Deutsch, eine Fremdsprache sowie alle Abiturfächer, zudem falls gewählt die neueinsetzende Fremdsprache und ggf. weitere Fächer – genauere Informationen dazu sind dem Bereich der Oberstufenberatung zu entnehmen). Es werden jeweils zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben, wobei die Dauer sowohl nach Fach als auch nach Kursart (Grund- oder Leistungskurs) variieren kann. Hinweise zur Dauer und Gewichtung der einzelnen Klausuren sind ebenfalls den jeweiligen Fachcurri-

---

<sup>3</sup> Auszudifferenzieren je nach fachbezogenem KLP des Landes NRW für das Gymnasium.

cula zu entnehmen. Im letzten Halbjahr der Q-Phase beschränken sich die Klausuren auf die ersten drei Abiturfächer (die sog. Abiturvorklausuren).

- **Zentrale Lernstanderhebungen** in der Klasse 8 sichern die Vergleichbarkeit in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik. Ebenfalls wird an den Zentralen Lernstanderhebungen (ZP 10) in Mathematik und Deutsch am Ende der Jahrgangsstufe EF teilgenommen. Diese Lernstanderhebungen in der Jgs. 8 und EF werden zentral vom Land NRW gestellt und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
- Die **Facharbeit** ist eine umfangreiche schriftliche Hausarbeit in der Q.1 und ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr. Sie dient der Vorbereitung wissenschaftlichen Arbeitens und wird durch entsprechende Beratungsgespräche angebahnt. Eine Facharbeit untersucht genauer eine konkrete Fragestellung des Schülers in Absprache mit dem entsprechenden Fachlehrer. Diese Arbeit soll wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Dafür findet in der EF eine Einführungsveranstaltung an der FH in Meschede zu den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens statt (vgl. [Lernen des Lernens](#)).
- In den modernen Fremdsprachen können **mündliche Kommunikationsprüfungen** schriftliche Überprüfungen ersetzen. Pro Jahrgangsstufe ist eine mündliche Prüfung erlaubt, zum Teil sind sie auch obligatorisch (z.B. eine mündliche Prüfung in der Q-Phase und eine mündliche Prüfung im Fach Englisch in der Jgst.9). Diese mündlichen Prüfungen werden im Unterricht vorbereitet, eingeübt und mittels spezifischer Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen ausgewertet.

**Ziel der schulischen Ausbildung** ist zunächst die Zulassung zum Abitur und dann die erfolgreiche Durchführung der zentralen Abiturprüfungen.

Für die Zulassung werden die Leistungen der beiden Jahre der Qualifikationsphase in den abiturrelevanten Fächern zusammengezählt (dem sog. Block 1, welcher zwei Drittel der Gesamtleistung umfasst). Die Leistungen, die man in den Abiturprüfungen erbringt, ergeben den sog. zweiten Block (Block 2, welcher ein Drittel der Gesamtleistung umfasst). Diese beiden Blöcke zusammen ergeben die Gesamtleistung, die Abitur-Durchschnittsnote. Bei nichtbestandener Abiturprüfung kann diese einmal wiederholt werden. Nähere Informationen sind dem Bereich der Oberstufenberatung zu entnehmen.

#### 4.1.3 Leistungshinweise

Besondere Leistungs-/Arbeitsergebnisse (*auch in Wettbewerben*) können zum Teil veröffentlicht werden (u.a. auf der Homepage oder auf Ausstellungen) oder werden entsprechend gewürdigt bei der jährlichen Veranstaltung „*Städtis Beste*“, die besondere Leistungen honoriert (vgl. [Kapitel 4.3.4](#)).

Für leistungsschwächere wie auch für besonders leistungsstarke Schüler gibt es ergänzende Förderangebote (FIT, Tandem, Lernstudios, vgl. [Kapitel 4.2](#)). Ergänzend ermutigen wir Schüler dazu, auch zusätzliche Qualifikationen zu erwerben (*DELF, Cambridge Certificate etc.*). Um sowohl leistungsstärkeren als auch leistungsschwächeren Schülern dabei im Unterricht gerecht zu werden, beinhalten alle Leistungskonzepte Angaben zum **binnendifferenzierten Arbeiten und Überprüfen**, was z.B. unterschiedliche Niveaustufen bei der Vertiefung von Inhalten betrifft sowie methodische Hinweise zur Differenzierung der Leistungsüberprüfung.

#### 4.2 Fördermöglichkeiten

Da jeder Schüler Anspruch auf **individuelle Förderung** hat, gibt es an unserer Schule unterschiedliche Möglichkeiten der Hilfestellung, so dass jeder die seinen Bedürfnissen entsprechende Unterstützung erhalten kann.

### 4.2.1 Lernpläne

Im Bereich der Leistungsfeststellung sind es insbesondere die schriftlichen **Klassenarbeiten** in den Hauptfächern, die für die Schüler eine Herausforderung darstellen (können). Um die notwendige häusliche Vorbereitung darauf zu unterstützen, werden für die **Jahrgangsstufen 5 bis 8** sogenannte **Lernpläne** von den Fachlehrern erstellt, mit Hilfe derer die Schüler die für die Arbeiten geforderten Themen und Inhalte schrittweise wiederholen können. Diese „Übungsfahrpläne“ bieten neben einer Übersicht über die entsprechenden Inhalte Verweise auf Nachschlagemöglichkeiten sowie Übungsaufgaben oder auch Beispielklassenarbeiten, gegebenenfalls mit Musterlösungen zur Selbstkontrolle.

Stellt ein Fachlehrer z.B. nach einer misslungenen Klassenarbeit **Unterstützungsbedarf** zum Ausgleich der vorhandenen **Defizite** bei einem Schüler fest, informiert er die Eltern schriftlich und empfiehlt die Förderung in einem bestimmten fachlichen Bereich. Neben außerschulischen Angeboten haben die Schüler die Möglichkeiten, schuleigene Angebote wahrzunehmen.

### 4.2.2 FIT

Ein Baustein der individuellen Förderung ist das **Förderkonzept FIT**. FIT steht für „**Freiwilliges bzw. Forciertes Individuelles Training**“. Freiwillig ist das Training für die Schüler der Klassenstufen 5 bis 7, verpflichtend allerdings für die Stufen 8 und 9, wenn die Leistungen auf dem Halbjahreszeugnis nicht ausreichend sind.

FIT eignet sich zum **Training in den Hauptfächern** Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein und Französisch. Angeboten wird dazu von den einzelnen Fachschaften erstelltes entsprechendes Trainingsmaterial. Diese **Trainingspläne** sind kleinschrittig aufgebaut und werden möglichst selbstständig von den Lernenden bearbeitet und die Ergebnisse mittels **Selbstkontrolle** überprüft. Im Rahmen des Ergänzungsstundenkontingents stehen für FIT wöchentlich angebotene Trainingsstunden zur Verfügung, in denen ein Fachlehrer beratend zur Seite steht. Die Trainingsphase bezieht sich in der Regel auf einen Zeitraum von sechs bis acht Stunden, bei der verpflichtenden Teilnahme auf ein ganzes Halbjahr. Interessierte Schüler der unteren Klassen können sich per Formular für die FIT-Stunden anmelden, auf dem der gewünschte Trainingsschwerpunkt angegeben wird. Teilnahme und Fortschritt der Lernenden werden dann auf einem Protokollbogen vom FIT-Lehrer notiert und vom jeweiligen Fachlehrer zur Kenntnis genommen.

Da die FIT-Stunden im Stundenplan integriert sind, sind sie selbstverständlich kostenlos.

### 4.2.3 Tandem

Eine weitere, noch individuellere Möglichkeit der Förderung stellt unser **Tandem-Modell** („**Schüler helfen Schülern**“) dar. Schüler der höheren Jahrgangsstufen bieten **Nachhilfe** in den unterschiedlichen Fächern an. Durch die Vermittlung der Tandem-Partner innerhalb der Schule besteht ein direkter Kontakt zwischen diesen und den unterrichtenden Fachlehrern, so dass eine passgenaue Nachhilfe stattfinden kann.

Die Tandem-Partner protokollieren ebenfalls die stattgefundenen Sitzungen, um den Fach- und Klassenlehrern einen Überblick über die gemachten Fortschritte zu ermöglichen.

Diese kostengünstige Möglichkeit der Aufarbeitung fachlicher Lücken wird im Bedarfsfall vom Förderverein der Schule unterstützt.

#### **Für wen sind FIT und Tandem geeignet?**

FIT ist immer dann sinnvoll, wenn fachliche Probleme auftauchen und Schüler vorhandene Lücken schließen möchten. Das kann zum Beispiel sein, wenn

- der neue Stoff nicht schnell genug verstanden wird,
- Fehlzeiten aufgrund von Krankheit aufgetreten sind,
- eine schlechte Arbeit geschrieben wurde,



- immer wiederkehrende Fehler gemacht werden,
- beeinträchtigende Lücken im alten Stoff vorhanden sind,
- zusätzliches Üben des neuen Stoffs notwendig ist.

#### 4.2.4 Förderpläne

Stellt sich am Ende eines Halbjahres heraus, dass in bestimmten Fächern die Leistungen nicht mehr ausreichend sind, erstellen die entsprechenden Fachlehrer **passgenaue Förderpläne**, die es dem jeweiligen Schüler ermöglichen, auf die festgestellten **Defizite** zu reagieren. Diese können sich sowohl auf **fachliche Mängel** als auch auf das **Arbeitsverhalten** beziehen und werden vom Fachlehrer genau benannt. Auf den Zeugniskonferenzen werden die von den Klassenlehrern zusammengefassten Förderpläne besprochen und schließlich in zweifacher Ausführung zusammen mit dem Zeugnis an die Schüler ausgegeben. Ein Exemplar verbleibt nach Kenntnisaufnahme durch die Eltern in der Schule.

Die Förderpläne beinhalten auch **Vereinbarungen**, wie und wann die aufgearbeiteten Inhalte überprüft werden, in der Regel einige Wochen nach Beginn des neuen Halbjahres, z.B. nach der ersten Klassenarbeit oder durch mündliche Rückmeldung des Fachlehrers.

#### 4.2.5 Begabtenförderung

Neben der Unterstützung zur Aufarbeitung von Defiziten liegt uns auch die Förderung von **besonderen Begabungen** am Herzen. Schüler, die sich über das normale/alltägliche Unterrichtsgeschehen hinaus fordern möchten, haben dazu z.B. in den zahlreichen **Lernstudios** die Möglichkeit. Je nach Stundenplan stehen pro Halbjahr/Schuljahr circa zehn bis fünfzehn verschiedene Angebote aus unterschiedlichen Bereichen zur Verfügung (z.B. Band, Chor, Roboter, Schach, Sporthelfer, Theater, etc.)

Zusätzlich werden interessierte Schüler auch bei der Teilnahme an **Wettbewerben** aller Fachrichtungen unterstützt (von z.B. dem Känguru-Wettbewerb in Mathematik über kreative Wettbewerbe im Fach Kunst, historische Projekte im Fach Geschichte bis hin zum Bundeswettbewerb für Fremdsprachen) oder andere fachbezogene Angebote (z.B. Deutsche Schülerakademie).

Des Weiteren besteht die Kooperation mit ortsnahen **Universitäten** und der Fachhochschule Südwestfalen („Schüleruni“).

Weitere Details zur Begabtenförderung siehe [Kapitel 4.3](#).

### 4.3 Zusatzqualifikationen und Wettbewerbe

#### 4.3.1 Schulsanitäter

An bundesdeutschen Schulen ereignen sich jedes Jahr mehr als eine Millionen Schulunfälle. Oft sind die ersten Minuten entscheidend für den Erfolg der Hilfeleistung. Der Schulsanitätsdienst ergänzt und unterstützt die Erste-Hilfe-Versorgung an unserer Schule. Schüler unserer Schule können im 8. Schuljahr das Lernstudio Erste-Hilfe besuchen und sich hier zum Erst-Helfer qualifizieren lassen. Nach Abschluss des Lernstudios können die Schüler aktiv den Schulsanitätsdienst unterstützen.

#### **Wettkämpfe:**

Für ein Team unserer Schulsanitäter bietet sich die Möglichkeit am jährlichen Schulsanitätsdienstwettbewerb des Jugendrotkreuz-Landesverbandes teilzunehmen. Hier können sie ihre Fähigkeiten und ihr Wissen im Vergleich mit den Schulsanitätern anderer Schulen messen. Im Schuljahr 2018/19 erreichte unser Team z.B. den dritten Platz im Landesvergleich.

### 4.3.2 Sporthelfer

Der Mensch ist ständig in Bewegung. Über Bewegung erfährt er sich selbst und begegnet seiner Umwelt. In dieser wird der Mensch vor komplexe Problemlagen gestellt, die seine Entwicklung sowohl positiv als auch negativ beeinflussen können: alltägliche Belastungen und soziale Probleme, Bewegungsmangel, Leistungsdruck und Gesundheitsrisiken bilden Herausforderungen für das Aufwachsen in der modernen Gesellschaft. Die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit dem Sport kann helfen, diesen Problemlagen entgegenzutreten, dass schwierige Lebenssituationen besser bewältigt und körperliches und geistiges Wohlbefinden, Selbstvertrauen, sozialer Rückhalt und Teamfähigkeit gestärkt und ganzheitliches Lernen gefördert werden. In diesem Sinne möchte unsere Schule die gesundheitlichen, sozial-integrativen, gesellschaftlichen und entwicklungsfördernden Funktionen des Sports annehmen, offensiv vertreten und kritisch begleiten.

Als ein zentrales Element dieses komplexen Vorhabens ist die **Ausbildung zum Sporthelfer** an unserer Schule anzusehen, indem sie Jugendliche ab der Jahrgangsstufe 8 für die sportliche und kulturelle Arbeit mit Kindern in Schule und Sportverein qualifiziert. Die Sporthelferausbildung (SHA) entspricht der Gruppenthelferausbildung I der Sportjugend des Landes NRW und wird allgemein anerkannt. Sporthelfer/innen und Gruppenthelfer/innen können sich somit gleichermaßen in Schule und Verein engagieren. Die SHA ist als Einstieg in das **Qualifizierungssystem des Deutschen Olympischen Sportbundes** zu begreifen und ermöglicht als Basismodul die Weiterqualifizierung in diesem System.

Bei der Betrachtung der möglichen Tätigkeitsfelder und zentralen Aufgaben von Sporthelferinnen und Sporthelfern in der Schule oder im Verein wird deutlich, dass sie den oben genannten Problemlagen entgegenwirken und zur ganzheitlichen Entwicklung der Jugendlichen beitragen. So werden die ausgebildeten Sporthelfer unserer Schule in die Planung, Organisation und Durchführung des Schulalltages integriert und leisten einen wertvollen Beitrag bei der Ausgestaltung des Schullebens. Beispielsweise bieten sie als Verantwortliche AGs oder Pausenangebote an, organisieren sportliche und kulturelle Feste und unterstützen die Lehrerschaft in ihren Unterrichtsvorhaben. Darüber hinaus wirken sie als Interessenvertretung und Partizipationsmöglichkeit der Schüler unserer Schule.

#### **Wettkämpfe:**

Die Schüler unserer Schule haben im Rahmen des Landessportfestes der Schulen NRW die Möglichkeit, an unterschiedlichen sportlichen Wettbewerben teilzunehmen und sich mit Schülern anderer Schulen im fairen, sportlichen Wettkampf zu messen. Als Mitglieder der sportartspezifischen **Schulmannschaften** kämpfen sie nicht nur für den sportlichen Erfolg unserer Schule, sondern tragen auch zum freundschaftlichen Austausch mit anderen Schulen bei.

### 4.3.3 Streitschlichter

Jedes Jahr werden am Gymnasium der Stadt Meschede Jugendliche der 9. Klasse zu Streitschlichtern ausgebildet. Diese stehen nach der Ausbildung während ihrer Schulzeit in der Jahrgangsstufe EF in jeder ersten großen Pause im Streitschlichtungsraum bereit, um anderen zu helfen, wenn sie ein Problem haben. Dabei wird zuerst ein Termin vereinbart, an dem das Schlichtungsgespräch stattfinden soll. Die Schüler werden während dieser Zeit (in Absprache mit den betroffenen Lehrern) vom Unterricht freigestellt. Zu Beginn stellen sich die beiden Streit-schlichter vor und erklären die Regeln, nach denen das Gespräch ablaufen wird. Dann hat jeder der beiden Streitenden die Möglichkeit den Konflikt aus seiner Sicht zu schildern. Nun wird gemeinsam nach einer Lösung des Konfliktes gesucht. Einigen sich beide Parteien, wird dies auf einem Formular eingetragen und von allen Beteiligten unterschrieben. Auf diese Weise kann ein Streit ohne Gewalt gelöst werden. Die Ausbildung zum Streitschlichter wird im Rahmen der Lernstudios in

der Jahrgangsstufe 9 angeboten und wird von Frau Jaschke, Frau Bozkurt und Herrn Heimes geleitet. Genauere Informationen gibt es auf unserer [Homepage](#) inkl. einem Erklärvideo zur Streitschlichtung.

#### 4.3.4 Städtis Beste – Ehrung besonderer Leistungen

„Städtis Beste“ ist eine das **Selbstwertgefühl und die Motivation** steigernde Maßnahme und soll zeigen, dass Leistung von der Schulgemeinschaft wertgeschätzt wird. Die Aufgabe der Veranstaltung besteht also darin, die **Leistungen besonders erfolgreicher und engagierter Schüler im schulischen und außerschulischen Kontext** zu würdigen und andere Schüler dadurch zu motivieren, sich ebenfalls stärker in der Schule und im privaten Umfeld einzubringen. Ausgezeichnet werden können im Hinblick auf die im schulischen Kontext erbrachten Leistungen sowohl die Klassenbesten hinsichtlich der Zeugnisnoten als auch Schüler, die sich beispielsweise zu Streitschlichtern oder Medienscouts haben ausbilden lassen, Zertifikatskurse erfolgreich abgeschlossen oder gute Platzierungen bei Schülerwettbewerben erreicht haben. Anerkennung erfahren sollen aber auch außerschulische Leistungen, z.B. besondere Erfolge im sportlichen Bereich, die Ausübung von Ehrenämtern in Vereinen oder anderweitiges soziales Engagement.

Die Vorschläge entsprechender Schüler stammen zum einen aus dem Kollegium, zum anderen werden mithilfe von Fragebögen Vorschläge aus der Schülerschaft gesammelt und von einer Fachjury ausgewertet. Die Ehrungen finden dann in der **letzten Schulwoche** vor den Ferien **auf dem Schulhof oder in der Aula** statt. Neben **Urkunden** erhalten die ausgezeichneten Schüler auch **Sachpreise**, die vom Förderverein der Schule gestiftet werden.

#### 4.3.5 Medienscouts

Medienscouts sind Schüler ab Jahrgangsstufe 8, die in Kooperation mit den zuständigen Beratungslehrkräften für die Medienscouts präventive Workshops für die Erprobungsstufe anbieten und bei Medienproblemen direkte Beratung und Unterstützung bieten (z.B. durch persönliche Gespräche oder Beratung für eine ganze Klasse). Sie werden entweder direkt von der Landesanstalt für Medien (Düsseldorf) oder von den Beratungslehrkräften ausgebildet und erlangen Handlungskompetenz im Bereich Cybermobbing, Internet-sicherheit, Beratung, Computerspiele.

## **5. Kapitel: Begleiten, beraten und fördern**

### **5.1 Allgemeine Beratung**

#### **5.1.1 Beratungskonzept am Gymnasium der Stadt Meschede**

Schule ist neben der Familie zentraler Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche. Dies betrifft nicht nur, aber in besonderem Maße Ganztagschulen. Mit zunehmendem Alter der Schüler gewinnt Schule an Gewicht durch die immer bedeutsamer werdenden Peer-Groups und nicht zuletzt auch durch die inner-schulischen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe. Somit besteht die Chance, psychosoziale Probleme früh zu erkennen und mit weniger Aufwand einer Lösung zuzuführen, als das später in der Lebensbiografie oft möglich wäre. Frühzeitige Hilfen sind die beste Prävention.

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung definiert in seinem RdErl. vom Dezember 1997 die Beratungstätigkeit als grundsätzliche Aufgabe aller Lehrer. Diese Forderung nach Beratung bezieht sich einerseits auf die Beratung von Schülern sowie von Erziehungsberechtigten hinsichtlich der Bildungsangebote, Schullaufbahnen, der beruflichen Bildungswege und Berufswahlorientierung.

Andererseits benennt dieser Erlass die Beratung von Schülern sowie Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten als Verpflichtung für schulische Institutionen.

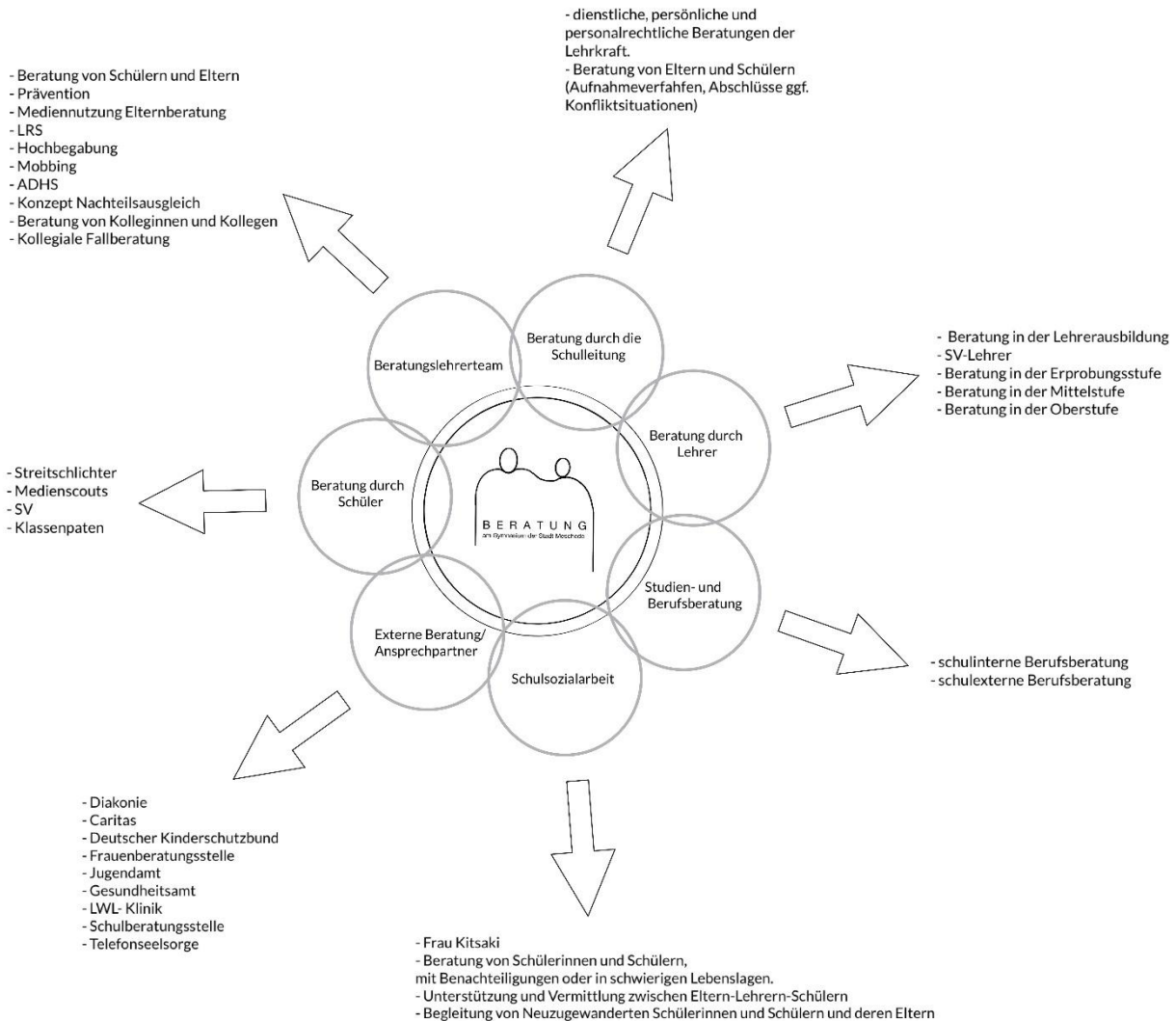
#### **5.1.2 Was ist „Beratung“?**

Beratung bietet in erster Linie eine Möglichkeit des Austauschs von Informationen, um ein vorher formuliertes Ziel erreichen zu können. Innerhalb des Austauschs wird die Zielsetzung gleichermaßen erweitert wie auch konkretisiert. Hierbei rücken „Istzustand“, „Zielzustand“ und „die Wege zum Ziel“ immer deutlicher in den Fokus und können deshalb immer klarer formuliert werden. In diesem Kontext werden sowohl mögliche Handlungs- und Entscheidungsfelder sichtbar und helfen in der Bewältigung von Problemsituationen. Solche Beratungssituationen sind besonders effektiv, wenn sie auf freiwilliger Basis beruhen und auf verlässlicher und vertrauensvoller Grundlage basieren.

#### **Mögliche Beratungsanlässe:**

- Antisemitismus
- Eltern bzw. Personensorgeberechtigte (Transparenz, Mitwirkung, Vermittlung von Hilfen)
- Extremismus
- familiäre Schwierigkeiten
- Gewaltprävention und -intervention
- gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- individuelle Förderungsberatung bei besonderer Begabung, spezieller Lernschwierigkeit, bei Behinderung
- individuelle Förderungsberatung bei Migrations- und Fluchthintergrund
- Kinderschutz
- Klassenklima
- Konfliktberatung bei Schwierigkeiten zwischen SuS und LuL
- Krisenintervention (Tod und Trauer, Verhalten bei Brand und Amok)
- Lernen
- Lehrergesundheit/Schülergesundheit
- Mobbing und Cybermobbing
- psychische Probleme (erste Anlaufstelle mit Weitervermittlung an außerschulische Einrichtungen)

- Schulabsentismus (Erfassung, Intervention, Prävention, Wiedereingliederung)
- Schullaufbahn und Bildungsbiografien



## 5.2 Schullaufbahnberatung

### 5.2.1 Erprobungsstufe

Die wesentlichen Informationen über die vielfältigen Beratungsangebote für die Erprobungsstufe entnehmen Sie bitte dem [Kapitel 1.2](#) zur Erprobungsstufe. Wichtig an dieser Stelle ist v.a. der Hinweis, dass nach der Anmeldung an unserer Schule individuelle Gespräche mit Eltern und Schülern vorgenommen werden, um sie auf das Gymnasium und alle damit einhergehenden Veränderungen so gut wie möglich vorzubereiten, Ängste zu nehmen und eine verlässliche Informationsbasis zu schaffen.

### 5.2.2 Mittelstufe

Die wesentlichen Informationen über die Beratungsangebote für die Mittelstufe entnehmen Sie bitte dem [Kapitel 1.3.2](#) zur Mittelstufe.

### 5.2.3 Oberstufe

Mitte des ersten Halbjahres führt das Oberstufenteam für die Schüler unserer Klassen der Jahrgangsstufe 9 eine Informationsveranstaltung über die gymnasiale Oberstufe, die rechtlichen Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) und der Wahlmöglichkeiten für die Schullaufbahn durch. Gleiches findet für die Schüler der Jahrgangsstufe 10 der abgebenden Haupt-, Real- und Sekundarschulen unseres Einzugsbereichs am „**Schnuppertag**“ statt. Hier können diese Schüler als auch unsere Schüler der Jahrgangsstufe 9 unser Schulgebäude, den Schulablauf und das Oberstufenteam kennen lernen, einen Einblick in den Unterricht der gymnasialen Oberstufe bekommen und Informationen über die Fachinhalte und Besonderheiten verschiedener Fächer sammeln. Zudem stehen das Oberstufenteam, Fachkollegen und Schüler der Jahrgangsstufe EF und Q1 für intensive Beratungen und Informationen zur Verfügung.

Für die Eltern aller Schüler wird zudem ein Informationsabend über „die gymnasiale Oberstufe an unserer Schule“ angeboten.

Im Nachgang zu diesen Veranstaltungen bekommen die Schüler eine LUPU-Datei (Planungstool für die Schullaufbahnplanung) und können damit eine grobe Planung ihrer Schullaufbahn simulieren. Sie werden dann von ihren Jahrgangsstufenleitern zu einem Beratungsgespräch mit ihren Eltern eingeladen, um gemeinsam anhand ihrer „Probepanung“ eine „konkrete“ vorläufige Planung, die immer wieder im Rahmen der allgemeinen Vorgaben korrigiert werden kann, vorzunehmen.

Um die „**Seiteneinsteiger**“ besser in die Jahrgangsstufe zu integrieren, werden sie auf die bereits existierenden Klassen verteilt bzw. es werden neue Klassen zusammengestellt (Klassenverband in den Fächern D, E, M und Sp, weitere Fächer im Kurssystem). Die besonderen Probleme des Übergangs in die gymnasiale Oberstufe insbesondere der „Seiteneinsteiger“ werden bereits bei der Schullaufbahnplanung durch die Belegung von Vertiefungs- und Projektkursen und den Angeboten zur Förderung angemessen berücksichtigt und es wird versucht, ihnen den Übergang so einfach und nahtlos wie möglich zu gestalten. Es wird angestrebt, nach dem ersten Halbjahr der Einführungsphase die bis dahin erkennbaren Entwicklungen der ehemaligen Haupt-, Real- und Sekundarschulschülern, aber auch der gymnasialen Schüler unter den unterrichtenden Lehrern und den Jahrgangsstufenleitern auszutauschen und zukünftige Entwicklungen zu beraten. Bei Bedarf führt der Oberstufenkoordinator bzw. das Jahrgangsstufenteam mit eben diesen Schülern Evaluationsgespräche, um möglicherweise bestehende Unsicherheiten und Schwierigkeiten sowie besondere individuelle Beratungserfordernisse zu erkennen.

Zu den verschiedenen Terminen der Kurswahlen werden die entsprechenden Vorschriften der APO-GOST jeweils durch die Oberstufenkoordination, die gemeinsam mit den Jahrgangsstufenleitern die Wahlen und die Kursbildung regelt, vorgestellt. Die individuelle Laufbahnberatung und -kontrolle erfolgt durch das jeweilige Jahrgangsstufenteam. Sie begleiten die Schüler durch die gymnasiale Oberstufe. Zusätzlich zur kontinuierlichen Beratung gibt es zu jedem Zeugnisternin speziell anberaumte Schülerberatungstage, an denen sich die Schüler für individuelle Beratungen bei ihren Jahrgangsstufenleitern anmelden können.

Die allgemeine Laufbahnberatung liegt in den Händen der Jahrgangsstufenteams und des gesamten Oberstufenteams, aber die individuelle fachliche Beratung obliegt den Fachlehrern der Kurse ebenso wie die Information über die Möglichkeit, besondere fachliche Herausforderungen – z.B. durch die Teilnahme an außerschulischen Wettbewerben – anzunehmen.

### 5.3 Studien- und Berufsorientierung

Grundlage der Studien- und Berufswahlorientierung ist der Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung NRW vom 16.09.2019 in BASS 12 – 21 Nr. 1 „Berufliche Orientierung (Ausbildungs- und Studienorientierung)“ und die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule - Beruf in

NRW“, in denen die gestiegene Bedeutung der Studien- und Berufsorientierung verdeutlicht wird. Nicht zuletzt wird in der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“ den Schulen durch vorgegebene verpflichtende Standardelemente (SBO) ein enger Rahmen gesteckt.

Es wird herausgestellt, dass Schüler befähigt werden sollen, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium und in den Beruf vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen und dass die Studien- und Berufswahlorientierung eine gemeinsame Aufgabe von Schule, Schülern, Eltern und Berufsberatung ist. Diesem Auftrag kommt unser Gymnasium auf der Basis der Standardelemente mit den Mindestanforderungen und weiteren Angeboten in vielfältiger Weise nach. Dabei erfolgt eine enge und intensive Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, den in der Region ansässigen Hochschulen (Fachhochschule Südwestfalen mit Standort Meschede und die Ruhruniversität Bochum) und der heimischen Wirtschaft.

Die innerschulische Koordination aller Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung wird von der Schulleitung an die benannten Lehrkräfte zu Koordination der Beruflichen Orientierung (StuBoTeam – SBO 3.2) übertragen und durch sie sowie von allen anderen Fachlehrkräften umgesetzt. Die Studien- und Berufsorientierung ist in unserem Gymnasium nicht nur personell, sondern auch räumlich durch das Berufsorientierungsbüro (BOB – SBO 3.3), Raum 226), das als Anlaufpunkt für unsere Schüler in allen Fragen rund um das Thema Studien- und Berufsorientierung (auch Beratungen der Bundesagentur für Arbeit) dient, fest verankert.

Das Strukturdiagramm und das Curriculum (SBO 3.1 - siehe Homepage) verdeutlichen den frühen Beginn und die engmaschigen Maßnahmen für unsere Schüler im Bereich der Studien- und Berufsorientierung. Vorrangiges Bildungsziel des Gymnasiums ist der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife bzw. der Fachhochschulreife. Nichtsdestoweniger müssen die Maßnahmen zur beruflichen Orientierung bereits sehr früh in der Sekundarstufe I einsetzen, um eine möglichst frühzeitige Auseinandersetzung mit diesem Thema anzubereiten.

Während die Strukturübersicht alle Maßnahmen der Studien- und Berufsorientierung an unserem Gymnasium darstellt, werden in dem nachfolgenden Abschnitt einzelne zentrale Maßnahmen, die Schüler des Gymnasiums der Stadt Meschede zu einer rationalen und zukunftsorientierten Studien- und Berufswahl befähigen, genauer beschrieben. Sie sind als Module zu verstehen, die ihre Wirkung allerdings ohne die Eigeninitiative der Schüler und die Verantwortung des Elternhauses nicht entfalten können (SBO 2.3).

Die kontinuierliche Beratung der Schüler und der Erziehungsberechtigten gehört zu den Aufgaben der Lehrkräfte, ebenso wie das Unterrichten, Erziehen und Beurteilen. Sie findet unter anderem regelmäßig im Rahmen von Schulsprechtagen und der Laufbahnberatung flankiert durch Angebote der Berufsberatung ab der Klasse 8 statt (SBO 2.1 und SBO 2.2).

Die **Potenzialanalyse** (SBO 5.1) in der Jahrgangsstufe 8 ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung für Schüler im Rahmen ihrer beruflichen Orientierung. Sie ermöglicht zu Beginn ihres Orientierungsprozesses, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und sich selber und sein Handeln zu reflektieren. Die Potenzialanalyse wird an unserer Schule im Rahmen der StuBo-Info-Stunde sowohl vor- als auch nachbereitet unter Einbeziehung des Portfolioinstruments (SBO 4). Die Reflektion der Potenzialanalyse liefert Ideen für die Akquise von Betrieben und Institutionen für die Berufsfelderkundungstage und das Betriebspraktikum in der Jahrgangsstufe EF bzw. Klasse 10.

Die **Berufsfelderkundungstage** in Klasse 8 (SBO 6.1) bieten den Schülern erste praxisnahe Einblicke in berufliche Arbeitsabläufe und dienen dazu, eine reflektierte, an den individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Schüler ausgerichtete Auswahl eines Betriebspraktikums zu fördern. In diesem zweiwöchigen Betriebspraktikum in der EF bzw. 10 (SBO 6.2) werden die Praxiseinblicke vertieft und durch die Länge präzisiert.

In der gymnasialen Oberstufe schließen sich in der EF und der Q1 drei **Workshops** an. Im ersten Workshop zur Standortbestimmung (SBO 5.6 - EF) reflektiert jeder Schüler zum Beginn der gymnasialen Oberstufe seinen Stand des Studienorientierungsprozesses bzw. des beruflichen Orientierungsprozesses. Es werden dabei folgende Dimensionen thematisiert: Berufswahlsicherheit (von der eigenen Berufswahl überzeugt sein), Flexibilität (Akzeptanz, dass sich berufliche Ziele ändern können), Selbstwirksamkeit (sich eine richtige Entscheidung zutrauen), Berufswahlengagement (Bereitschaft, sich um seine Zukunft zu kümmern) und Berufliches Selbstkonzept (genaue Zukunftsvision haben). Im zweiten Workshop zur Stärkung der Entscheidungskompetenz I (SBO 5.7 – EF) sollen Schüler erkennen, was eine gute Entscheidung ausmacht, indem sie Wünsche und Fähigkeiten miteinander abgleichen, für sich eine eigene konkrete Vorstellung ihrer Berufswelt entwickeln unter Einbeziehung diverser Einflüsse und zunehmend selbstreflektierter werden.

Eine weitere fünftägige Praxisphase (SBO 6.2.3 – Q1) vertieft den anberaumten Studienorientierungsprozess bzw. Berufswahlentscheidungsprozess. Am Gymnasium der Stadt Meschede gliedert sich diese Praxisphase in einen obligatorischen Universitätsbesuchstag an der Ruhr-Universität Bochum und zwei obligatorische, selbstgewählte Praxistage im Rahmen der Management AG. Hier erhalten die Schüler anschaulich Einblicke in die berufliche Alltagspraxis verschiedener Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Sie erfahren aus erster Hand viel über die Anforderungen und Voraussetzungen in den unterschiedlichen Berufsfeldern und können mit den Fachleuten renommierter Unternehmen sprechen. Erfahrene Profis stellen ihnen vor Ort ihre Arbeitsbereiche vor. Den Abschluss der zweiten Praxisphase bilden zwei individuell planbare Tage an einer gewählten Universität, einem Betrieb oder einer Institution.

Das Ende des Berufsfindungsprozesses bildet der dritte Workshop zur Stärkung der Entscheidungskompetenz II (SBO 5.8 – Q1). Hier lernen Schüler die Gleichwertigkeit von Ausbildung und Studium erkennen. Sie werden sich der jeweiligen persönlichen Auswirkung bewusst und beziehen diese Erkenntnisse in ihre Berufswahl ein. Die Fähigkeit, eine selbstreflektierte Entscheidung auf Grundlage des bisherigen Berufs- und Studienorientierungsprozesses eigenverantwortlich und zielbewusst zu treffen, wird zunehmend gestärkt.

Der gesamte Prozess wird durch Veranstaltungen der Agentur für Arbeit und durch Angebote zur Studienorientierung durch Hoch- und Fachhochschulen ergänzt. Dabei können Schüler Studienfächer exemplarisch und praxisnah kennenlernen und werden über die sich anschließenden akademischen Berufsfelder informiert.

Den Abschluss des Prozesses bildet eine Anschlussvereinbarung, die jeder Schüler individuell erstellt (SBO 7.3).

#### 5.4 Ausbildung und Beratung von Referendaren und Praktikanten

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil unserer schulischen Aufgaben ist die Ausbildung neuer Lehrkräfte. Dabei betreuen und beraten wir Lehramtsstudenten, die ein fünfwöchiges **Eignungs- und Orientierungspraktikum** absolvieren sowie solche, welche während ihres **Praxissemesters** über mehrere Monate einen Einblick ins Schulleben gewinnen. Außerdem bilden wir regelmäßig fünf bis sieben Studienreferendare aus, die bereits nach kurzer Praxiszeit eigenverantwortlichen Unterricht im **Referendariat** erteilen.

An der Ausbildung ist neben der Schulleitung das gesamte Lehrerkollegium beteiligt sowie die Ausbildungsbeauftragten, die die Kooperation zwischen der Schule und dem Zentrum für schulpraktische Ausbildung in Arnsberg unterstützen.

Beratung findet während der unterschiedlichen Ausbildungsphasen in vielfältigen Situationen statt.

Besonders im Rahmen des Ausbildungsunterrichts während des Referendariats beraten alle Lehrer die jungen Kollegen in fachspezifischen und pädagogischen Angelegenheiten, in erster Linie jedoch bei der Planung und Durchführung von Unterricht, bei der Erstellung und Korrektur von Leistungsüberprüfungen



sowie bei der kontinuierlichen Reflexion des unterrichtlichen Handelns. Fixiert werden alle im Rahmen des Ausbildungsunterrichts gemachten Beobachtungen und Empfehlungen für die weitere Ausbildung in schriftlicher Form im sogenannten Ausbildungslehrergutachten.

Darüber hinaus beraten die Ausbildungskoordinatoren in regelmäßig stattfindenden Schulgruppensitzungen die jungen Kollegen im Hinblick auf die praktische Umsetzung der im Seminar gewonnenen theoretischen Grundlagen, beispielsweise bezüglich des Umgangs mit Unterrichtsstörungen, der Vorbereitung auf Elterngespräche, der Planung, Durchführung und Begleitung von Exkursionen.

Sowohl die Ausbildungskoordinatoren als auch die Schulleitung besuchen die Lehramtsanwärterin regelmäßig im Unterricht bzw. bei Unterrichtsbesuchen sowie den Unterrichtsnachbesprechungen und beraten im Hinblick auf einzelne beobachtete Aspekte.

Die Schulleitung berät sich während der Ausbildung mit den Koordinatoren ebenfalls regelmäßig zum Beispiel bezüglich des Einsatzes der Referendare im eigenverantwortlichen Unterricht, bei möglichen Problemen sowie vor der Formulierung des Langzeitgutachtens am Ende der Ausbildung.

## 6. Kapitel: Zusammenleben und Vielfalt

### 6.1 Regeln / Regelungen

Das Zusammenleben einer großen Zahl von Menschen erfordert einen geordneten Rahmen, in dem für jeden die Chance besteht, seine Leistungsfähigkeit zu zeigen und sich wohl zu fühlen. Die **Hausordnung** dient dem Wohlergehen aller, die an unserer Schule lehren und lernen. Sie soll das Zusammenleben in der Schule erleichtern und liegt somit im Interesse aller.

Das pünktliche Erscheinen zu den festgesetzten Zeiten trägt zu einer befriedigenden Arbeitsatmosphäre bei. An unserer Schule gelten folgende **Unterrichts- und Pausenzeiten**:

7:30 – 9:00 Uhr	1./2. Stunde (Doppelstunde)
9:00 – 9:20 Uhr	1. große Pause
9:20 – 10:50 Uhr	3./4. Stunde (Doppelstunde)
10:50 – 11:10 Uhr	2. große Pause
11:10 – 11:55 Uhr	5. Stunde
11:55 – 12:00 Uhr	kleine Pause (oder Zeit für Raumwechsel)
12:00 – 12:45 Uhr	6. Stunde
12:45 – 13:30 Uhr	7. Stunde (i. d. R. Mittagspause) oder: Zeit für Förderangebote (z. B. FiT, Lernstudios, TANDEM) oder AGs
13:30 – 13:35 Uhr	kleine Pause (oder Zeit für Raumwechsel)
13:35 – 14:15 Uhr	8. Stunde
14:15 – 14:20 Uhr	kleine Pause (oder Zeit für Raumwechsel)
14:20 – 15:00 Uhr	9. Stunde
15:00 – 15:45 Uhr	10. Stunde (i. d. R. Sport oder Zusatzkurse in der Q-Phase)
15:45 – 16:30 Uhr	11. Stunde (i. d. R. Sport oder Zusatzkurse in der Q-Phase)

Da die Schule eine Begegnungsstätte für viele Menschen auf einem relativ begrenzten Raum ist, muss jeder auf dem Schulweg, dem Schulhof, in den Fluren und auf den Treppen besondere **Rücksicht** nehmen. Die genauen Regelungen zum Verhalten vor Unterrichtsbeginn, in den Pausen und nach Unterrichtsschluss sind in der Hausordnung festgelegt.

Die Verantwortung für **Sauberkeit und Ordnung** ist von allen gemeinsam zu tragen. Die genauen Regelungen bzgl. der Reinigung von Schulhof und Mensa sowie der Ordnung in den Klassenräumen finden

sich in der Hausordnung. Unser Augenmerk gilt immer der Verbesserung von Sauberkeit und Ordnung, insbesondere im Bereich der Toiletten. Deren Zustand wird täglich von den Schülern selbst kontrolliert und in einer Liste dokumentiert. Berücksichtigt werden aber auch Rückmeldungen des Reinigungspersonals.

Die Schule arbeitet stets daran, die Verbindlichkeit und die Akzeptanz von Regeln innerhalb der Schule zu erhöhen. So wurde in Zusammenarbeit aller schulischen Gremien die Hausordnung im Punkt „**Handynutzung**“ überarbeitet.

Die **Klassenregeln** entstehen im Zusammenwirken von Schülern und Klassenlehrern. Sie basieren auf der Hausordnung und setzen eigene, für den Unterricht und die Klassenmitglieder gültige Regeln.

Auch das Verhalten an den **Bushaltestellen** im Bereich des Schulzentrums muss von gegenseitiger Rücksichtnahme und Toleranz gekennzeichnet sein. In der intensiven Eingewöhnungsphase in Klasse 5 lernen die Schüler die Regeln kennen. Dazu dienen Übungen an den Bushaltestellen in Zusammenarbeit mit der Polizei, den Busordnern und den örtlichen Busunternehmen.

Letztlich ist es die Aufgabe aller – Schüler, Lehrer und Eltern – die Umsetzung der existierenden, gemeinschaftlich getroffenen Regelungen und Absprachen einzufordern und zu kontrollieren.

## 6.2 Zusammenleben und Aktionen

Um das Zusammenleben und die Zusammengehörigkeit unserer Schüler zu gestalten, organisieren wir am Ende jedes Schuljahres **Projektstage**, mit denen wir inner- und außerschulische Projekte realisieren. Hier werden Themen wie Nachhaltigkeit oder kulturelle Vielfalt aufgegriffen. Für die Erprobungsstufe findet jährlich eine **Karnevalsfeier** statt, die von der SV organisiert wird. Dabei werden verschiedene Spiele und Wettbewerbe veranstaltet, die sich zum Vergnügen aller Teilnehmer gestaltet. In regelmäßigen Abständen findet auch ein **Schulfest** statt, an dem sich Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam unterhalten, sich austauschen und amüsieren. Auch der **Tag der offenen Tür** wird sehr vielseitig gestaltet. Hier gibt es informationsreiche Führungen durch die Lehrkräfte, Vorführungen und Ausstellungen zu den verschiedenen Konzepten unserer Schule und Informationen zu den Profilkursen der Erprobungsstufe (MINT-, SPRINT- und Profilkurse). Viele Stationen werden dabei auch von Schülern betreut. Zudem gibt es auch Informationen zur gymnasialen Oberstufe für interessierte Seiteneinsteiger. Aber auch der große **Weihnachtsbasar** begeistert dabei mit kreativen Produkten. Mit diesen Feiern und Festen stärken wir den Zusammenhalt und gestalten unseren Schulalltag bunter.

Ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens ist auch die Einbeziehung von **besinnlichen Angeboten**. So bieten wir am Anfang und Endes des Schuljahres für unsere 5er und 6er Schulgottesdienste an, um sie in unsere Schulgemeinschaft aufzunehmen und in die Sommerferien zu verabschieden. Darüber hinaus feiern wir auch gemeinsam einen ökumenischen Oster- und Weihnachtsgottesdienst mit allen Jahrgangsstufen und nutzen in der Jahrgangsstufe 8 die reguläre Unterrichtszeit für ein besinnliches weihnachtliches Angebot. Zu allen Anlässen sind sehr herzlich auch die Schüler eingeladen, die einer anderen oder keiner religiösen Glaubensgemeinschaft angehören.

## 6.3 Übermittagsbetreuung

Längst ist der Schulalltag kein reines Vormittagsgeschäft mehr. Die Schüler verbringen viel Zeit in der Schule, weshalb es sich unsere Schule zur Aufgabe gemacht hat, die Mittagspausenzzeit möglichst schülerorientiert zu gestalten. Durch eine Kooperation mit dem Sozialwerk für Bildung und Jugend GmbH und der Mithilfe vieler freiwilliger Schüler können die Schüler ihre Mittagspause individuell gestalten. Ein breites Angebot an **sportlichen und musischen Freizeitangeboten** steht hierfür bereit. Darüber hinaus ist es jedem Schüler möglich, auch nach dem regulären Unterricht kostenfrei die Angebote und Räumlichkeiten der

Übermittagsbetreuung zu besuchen, um dort, eigenverantwortlich oder gut betreut, Hausaufgaben und Übungen zu erledigen oder sich einfach die Zeit zu vertreiben.

#### 6.4 Förderverein

Der Verein unterstützt den Kontakt zwischen Schülern, der Schulleitung, den Lehrern, den Eltern, und den ehemaligen Schülern sowohl untereinander als auch zu öffentlichen und privaten Organisationen, wenn diese dem Vereinszweck dienen. Im Förderverein sind momentan (2020) 352 Eltern bzw. Familien und Lehrer Mitglied. Der Charme einer Mitgliedschaft besteht darin, dass man bereits mit einem geringen finanziellen Beitrag ab 12 € im Jahr dazu beitragen kann, Schule und Unterricht deutlich zu verschönern und zu verbessern. Denn das summiert sich: Die Menge der Mitgliedsbeiträge macht es möglich, jedes Jahr viele kleinere und größere Projekte fördern, die nicht zur Grundausstattung der Schule gehören, oder auch Schüler speziell zu unterstützen/fördern. Denn der Förderverein unterstützt die Schule ideell und materiell bei Bildung und Ausbildung der Schüler und Förderung größerer Projekte, um die Schulgemeinschaft und das Wohl der Schule zu befördern.

Für alle sichtbare und besondere Anschaffungen in jüngerer Zeit waren z. B.

- die **Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof** und das Podest um die Kastanie,
- **Staffeleien** für den Kunstunterricht,
- das Material für den **Aquarien- und Terrarienschrank** auf dem Biologie-Flur
- **3D-Drucker** für Design-Projekte in Physik, Kunst und Informatik

Nicht zuletzt organisiert der Förderverein auch den Verkauf von **Schul-T-Shirts und Popcorn**, z. B. bei Elternsprechtagen und beim Weihnachtsbasar.

Zum Glück finden sich aus der engagierten Elternschaft immer auch einige, die diese Arbeit im Vorstand organisieren. Allen Beteiligten ist die Schulgemeinde zu herzlichem Dank verpflichtet!

#### 6.5 Ehemaligenverein

Relativ jung ist der im Jahr 2020 gegründete Ehemaligenverein unserer Schule, der mit vollem Namen „Ehemalige Städtis Meschede: Städtis. Miteinander. Füreinander.“ heißt.

Der Verein versteht sich als Ergänzung zum Förderverein und sieht seine Aufgabe darin, die Tradition unserer Schule zu fördern, die Gemeinschaft der ehemaligen und der aktuellen Schüler und Lehrer sowie deren Verbundenheit zum Gymnasium der Stadt Meschede zu pflegen.

Ähnlich wie der Förderverein sieht der Ehemaligenverein eine seiner zentralen Aufgaben darin, die Bildungs- und Erziehungsarbeit an unserer Schule zu unterstützen.

Am Ende eines jeden Schuljahres informiert der Verein seine Mitglieder außerdem über aktuelle Entwicklungen an unserer Schule.

Jeder, der zur ehemaligen oder aktuellen Schüler- und Lehrerschaft gehört, kann dem Ehemaligenverein beitreten und so ein Teil des Netzwerkes des Gymnasiums der Stadt Meschede werden.

## **7. Kapitel: Lernorte**

### **7.1 Gestaltung von Schulhof und Schulgebäude**

Wir gestalten gemeinsam mit Schülern, Eltern und Schulpersonal den Lebensraum Schule. Unser Ziel ist es, eine lernförderliche Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder wohlfühlt.

Alle können die Lernumgebung mitgestalten und ihren individuellen Beitrag zum allgemeinen Wohlfühlen leisten. Dies betrifft die **Gestaltung der Räume, des Schulgebäudes und des Schulhofs bzw. Außengeländes**. Bereits mit dem Start an unserer Schule in der 5. Klasse **gestalten** die Schüler zusammen mit ihrem Klassenlehrerteam ihren **Klassenraum** nach eigenen Wünschen, z.B. mit im Kunstunterricht entstandenen Werken. So entsteht ein individuelles „**Zuhause**“ in der Schule.

Die Wände vieler Klassen- und Fachräume sind bereits von Schülern mit farbenfrohen Motiven gestaltet worden, was für eine lebhaftere Atmosphäre sorgt.

Ein besonderes Highlight ist die thematisch abgestimmte plastische Ausgestaltung der Eingänge von Fach- und Klassenräumen. So wurde z.B. über der Tür zum Englischraum eine landestypische rote Telefonzelle installiert oder eine Weltkugel oberhalb der Tür zum Erdkundefachraum. Diese Motive helfen einerseits bei der Orientierung und verschönern zudem das **Schulgebäude**. Dieses Projekt wird fortlaufend von engagierten Schülern erweitert.

Besonders liegt uns die **Wertschätzung** der Arbeitsergebnisse der Schüler am Herzen. Im gesamten Schulgebäude werden ständig Kunstwerke und andere Arbeitsergebnisse von Schülern aller Jahrgangsstufen ausgestellt, z.B. in Bilderrahmen in allen Fluren oder Vitrinen. Seit dem Schuljahr 2019/2020 wählt eine unabhängige Schülerjury monatlich ein besonders gelungenes im Kunstunterricht entstandenes Werk, das „*Bild des Monats*“, aus. Diese Arbeit wird an ganz zentraler Stelle in einem großen, goldenen Rahmen der Schulöffentlichkeit präsentiert.

Auch der Schulhof gehört zum Lebensraum Schule und soll den Schülern Möglichkeiten für vielfältige Aktivitäten als auch Entspannung bieten. Im Innenhof (**Atrium**) sind Spielfelder angelegt und die Schüler können hier z.B. mit großen Figuren Schach spielen. Mit großem Engagement wurden in den letzten Jahren u.a. mit Hilfe des Fördervereins und den Erträgen des Sponsorenlaufs und Weihnachtsbasars auf den Schulhöfen gemütliche Sitzgelegenheiten geschaffen, die zum Verweilen und geselligen Austausch einladen. Eine kreative Gestaltung von Außenflächen (z.B. Malereien auf Mauern) trägt ebenfalls zu einer positiven Atmosphäre bei. Geplant ist die Erweiterung unseres Außengeländes mit einem „grünen Klassenzimmer“ und Kletter- bzw. Fitnessgeräten.

### **7.2 Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Durch die Kooperation mit wichtigen außerschulischen Partnern möchten wir **ganzheitliches und soziales Lernen** an anderen Lernorten und durch **externe Einrichtungen und Organisationen** ermöglichen. Zudem soll die Zusammenarbeit mit solchen Partnern einen deutlichen **Mehrwert bei Beratungs- und Konfliktsituationen** bieten.

Mit dem **Verein Ensible aus Schmallebenberg** (Projektbüro in Köln) besteht eine langjährige Zusammenarbeit im Bereich der Medienbildung durch das Angebot der Workshop-Reihe „Social Network Training“. Die gesamte Jahrgangsstufe 6 nimmt an einem doppelstündigen Grundlagen-Workshop zu Herausforderungen und Gefahren beim Nutzen sozialer Medien (Messenger, Chat-Programme) teil. In der Jahrgangsstufe 7 findet dann für alle Klassen ein drei Doppelstunden umfassender Aufbauworkshop statt, in welchem die Inhalte vertieft behandelt werden (Werbestrategien großer Konzerne im Internet, Verhalten in sozialen Medien, gruppendynamische Prozesse im Internet, Cybermobbing). Für die Eltern beider Jahrgangsstufen

findet in jedem Jahr ein gemeinsamer Elternabend statt, um das Gelernte an die Eltern heranzutragen, die Eltern im Hinblick auf eigene Erziehungsprozesse im Zusammenhang mit digitalen Medien zu beraten und langfristige Lernprozesse auch zu Hause in Gang zu setzen. Das Angebot von Ensible ist nicht kostenlos und wird durch die Stadt Meschede, durch Sponsoren, durch einen Zuschuss des Fördervereins und durch einen Schüler-Eigenanteil von drei bis fünf Euro finanziert.

Das Gymnasium der Stadt Meschede arbeitet zudem in bestimmten Situationen mit der **Schulberatungsstelle des Hochsauerlandkreises** zusammen. Bei komplexen Beratungssituationen können so Lehrkräfte, Schulleitung, Klassenlehrer, Eltern und Schüler auf die langjährige Erfahrung der Psychologen der Schulberatungsstelle zurückgreifen. Ziel ist es dabei, die verschiedenen Akteure (Schüler, Lehrer, Eltern) an einen Tisch zu bekommen und so Lösungen mit allen Beteiligten zu erarbeiten. Neben einzelnen Gesprächen sind auch längere Beratungsprozesse mit aufeinander folgenden Sitzungsterminen möglich.

In Zusammenarbeit mit der **Erziehungsberatungsstelle der Caritas (Standort Meschede)** wird in jedem Jahr für die Eltern der Jahrgangsstufe 5 das Seminar „Immer diese Hausaufgaben“ angeboten. Bei diesem circa eineinhalbstündigen Seminar geht es konkret um Tipps, wie die Schüler auf sinnvolle Art und Weise und ohne Stress ihre Hausaufgaben erledigen können und welche geeigneten Rahmenbedingungen die Eltern dabei schaffen können. Darüber hinaus wird die Erziehungsberatungsstelle als Unterstützungsmöglichkeit durch das Gymnasium empfohlen, wenn schwierige Familiensituationen vorherrschen und ohne direkte Beteiligung der schulischen Vertreter gearbeitet werden sollte (Alltagsstruktur, Verhalten der Eltern, Trennung der Eltern usw.). Die Lehrkräfte bzw. Klassenlehrer können jedoch bei Bedarf hinzugezogen werden oder bei einer vorliegenden Schweigepflichtsentbindung die Beratungsstelle unterstützen bzw. informieren.

In Absprache mit der **Stadtbücherei Meschede** und der **Buchhandlung Eva Linhoff** in Meschede nimmt die Jahrgangsstufe 5 auch alljährlich an der Aktion zum **UNESCO-Welttag des Buches** teil. Anlässlich dessen unternehmen die fünften Klassen in der Regel mit dem Deutsch- oder Klassenlehrer nach Anmeldung und Absprache eine Exkursion in die Stadt Meschede zur Erforschung der Stadtbücherei und Vermittlung grundlegender Kenntnisse zur Recherche und Leihe von Büchern sowie in die Buchhandlung Linhoff, wo sie die Gratisbücher zu diesem Aktionstag (sofern man sich vorher online angemeldet hat und Absprachen mit Frau Linhoff getroffen hat) und gemeinsam eine Einführung in die Welt des Buchhandels und der Bücher erhalten.

### 7.3 Exkursionen und Projekte (siehe Fahrtenkonzept)

Nicht nur die Schule selbst stellt einen Ort des Lernens für die Schüler dar. Auch außerschulische Lernorte sind notwendige und einzigartige Lernorte, an denen die Schüler Schulinhalte direkt erfahren und kennenlernen können, um so das schulische Lernen mit der außerschulischen **Umwelt** teils fächerübergreifend verknüpfen zu können. Des Weiteren tragen Kooperationen, z.B. mit Förstern oder den Betreibern des **Body und Grips Mobils**, zu einer anschaulichen Vertiefung der Schulinhalte bei.

Im Laufe eines Schuljahres bieten sich vielfältige Möglichkeiten, die unterrichtlichen Inhalte durch **eintägige Exkursionen** zu veranschaulichen und zu vertiefen. Jede Klasse/ jeder Kurs sollte mindestens einmal im Jahr die Gelegenheit wahrnehmen, eine solche außerschulische Aktivität durchzuführen. Um diese Exkursionen jedes Jahr schulorganisatorisch ermöglichen zu können, ist in jedem Schuljahr ein fester Exkursionstag im zweiten Halbjahr vorgesehen, an dem die jeweiligen Klassen/ Kurse/ Jahrgangsstufen einen Ausflug unternehmen können. Es geht u. a. zum Heinz Nixdorf MuseumsForum nach Paderborn, in den Landtag nach Düsseldorf, auf einen Bauernhof, ins Haus der Geschichte nach Bonn oder in ein Kunstmuseum. Weitere Exkursionen – vor allem bei aktuellen Angeboten wie beispielsweise Theaterbesuchen – sind darüber hinaus möglich.

Neben eintägigen Exkursionen finden in vielen Jahrgangsstufen während des Schuljahres auch **mehrtägige Klassenfahrten** statt. Einige Klassenfahrten wie beispielsweise die Fahrt der Jahrgangsstufe 5 nach Münster oder die Weimar-Fahrt der Einführungsphase prägen das Schulleben seit vielen Jahren. Eine neu integrierte Klassenfahrt ist hingegen die Ski-Exkursion der Jahrgangsstufe 7, die als mehrtägige Klassenfahrt in die Alpen stattfinden soll.

Die letzte traditionelle Klassenfahrt der Schüler während ihrer Schullaufbahn ist die fachlich angebundene **Studienfahrt** in der Oberstufe. Sie findet, abhängig von der Terminierung der Sommerferien, am Ende der Q1 oder zu Beginn der Q2 statt und wird von den Schülern mitgestaltet.

#### 7.4 Austausch / Auslandserfahrungen

Zusätzliche Gelegenheiten, an außerschulischen Lernorten Erfahrungen zu sammeln, bieten in besonderer Weise die Fahrten ins benachbarte Ausland. So pflegt unsere Schule seit langen Jahren regelmäßige Kontakte nach **Frankreich** und **Großbritannien** und zuletzt auch nach **Namibia**, im Süden Afrikas.

##### **7.4.1 Partnerschulen in Frankreich**

Der Schüleraustausch mit Meschedes **Partnerstadt Le Puy-en-Velay** in der Region Auvergne-Rhône-Alpes besteht seit 1998 mit dem collège Saint Joseph, und im Jahr 2008 hat sich das collège Saint Louis angeschlossen. Die Fahrten ins Partnerland finden im jährlichen Wechsel statt und werden im Reisebus mit Nachtfahrt angetreten, sodass wir eine komplette Woche vor Ort sind. Die Teilnahme ist freiwillig und steht allen Acht- und Neuntklässlern, die Französisch als zweite Fremdsprache lernen, offen.

Zu Beginn des Schuljahres erstellen interessierte Schüler einen Steckbrief und können kurz drauf bereits mit ihren Partnern Kontakt aufnehmen und sich austauschen. So kennen sich die Schüler schon ein wenig, bevor sie eine Woche in ihrer Gastfamilie verbringen.

Das Programm des Austausches wird jeweils vom Gastgeber organisiert und ist eine Mischung aus Familienleben, Schulalltag, Projektarbeit und Ausflügen in die Umgebung. Dabei richtet sich jeder Austausch nach einem Projektthema, an dem sich die Ausflüge und die bilinguale Projektarbeit orientieren.

Insgesamt haben die Schüler in dieser Woche viele Gelegenheiten, den französischen Alltag kennenzulernen, ihre Sprachkenntnisse zu erproben und zu verbessern und vor allem ihre Persönlichkeit zu stärken und neue Freunde zu finden.

##### **7.4.2 Bildungsfahrt nach Großbritannien**

Vor ungefähr 35 Jahren gab es für unsere Schüler erstmals die Gelegenheit, ihre englischen Sprachkenntnisse in Großbritannien zu erproben und dabei Land und Leute kennenzulernen. Mittlerweile bieten wir seit mehr als zehn Jahren eine freiwillige Bildungsfahrt nach Südengland an, an der alle interessierten Neuntklässler teilnehmen können. Die Fahrt mit Bus und Fähre führt uns dabei regelmäßig in die Küstenstadt **Eastbourne**, wo die Schüler in Gastfamilien untergebracht sind und zumindest ein bisschen erahnen können, wie der Alltag in einer englischen Familie aussieht und wo sie sich sprachlich bewähren müssen.

Dies können sie auch im Sprachunterricht, der sie am Tag nach der Ankunft erwartet und bei dem sie ein von Muttersprachlern durchgeführtes Kommunikationstraining absolvieren.

Ein Besuch der Metropole **London** sowie Ausflüge in die nähere Umgebung von Eastbourne (Brighton, Seven Sisters, Beachy Head) stehen ebenfalls auf dem Programm und bei sonnigem Wetter rundet ein Spaziergang an der Küste unseren Aufenthalt ab.

### 7.4.3 Partnerschule in Namibia

Ein weiterer Auslandskontakt besteht seit nunmehr zehn Jahren mit der **Donatus Secondary School Otjiwarongo in Namibia**.

Im Rahmen dieser Partnerschaft gab es bislang kleinere gemeinsame Schülerprojekte sowie die Anbahnung lockerer Brieffreundschaften. Eine umfangreichere Kommunikation der Schüler untereinander gestaltet sich momentan allerdings durch die Gegebenheiten vor Ort noch als schwierig. Ein direktes Kennenlernen des jeweils fremden Schullebens bot sich einigen Kollegen bei bisher jeweils zwei Reisen nach Otjiwarongo bzw. Meschede. Im anschließenden Austausch mit Kollegen und Schülern konnten auch diese von den gesammelten Erfahrungen profitieren.

Bei einem von der gesamten Schulgemeinde in unterschiedlichen Projekten vorbereiteten Namibia-Tag im Jahr 2013 (ein weiterer war für 2020 geplant gewesen), ergab sich dann auch für die Schüler eine direkte Kontaktmöglichkeit mit afrikanischen Jugendlichen, da die namibische U 17-Fußballnationalmannschaft gegen eine Städtis-Schulmannschaft antrat.

Angeregt durch diese Begegnung besuchten dann einige Schülerinnen unserer Schule nach dem Abitur die Partnerschule, um dort ein Praktikum zu absolvieren.



## **8. Kapitel: Verantwortung und Nachhaltigkeit**

### **8.1 Klassengemeinschaft**

Wir legen viel Wert auf das Zusammenwachsen der neuen Klassengemeinschaft, denn eine gute Gemeinschaft mit **respekt- und verantwortungsvollem Umgang** ist eine bedeutende Grundlage für erfolgreiches Lernen und wird deshalb bei uns auf vielfältige Weise gefördert.

Besonders in den Jahrgangsstufen 5 und 6, wenn die Klassen sich neu zusammenfinden müssen, legen wir einen besonderen Fokus darauf, dass die Schüler einen **fairen Umgang** miteinander lernen und das Schulleben dadurch positiv und als **Miteinander** empfunden wird. Speziell hierin ausgebildete Klassenlehrerteams unterstützen die Schüler eine Stunde/Woche im **sozialen Lernen** (vgl. Kapitel 2.1). Einmal im Monat wird dabei auch ein **Klassenrat** abgehalten: Nach einer Lobrunde, was in der Klasse schon gut läuft und wem dafür besondere Anerkennung ausgesprochen werden soll, werden neue Tagesordnungspunkte gesammelt, die besprochen werden sollen. Im Verlauf der Wochen und Monate gibt der Klassenlehrer seine Moderatorenrolle immer mehr an die Schüler ab, die sukzessive lernen, sich selbst zu verständigen, zu organisieren und Probleme selbstständig zu lösen. Es dürfen Wünsche und Anliegen formuliert werden, wobei ein Störwächter auf den fairen Umgang achtet, ein Zeitwächter im Blick hat, dass sich alle an den Zeitplan halten, und ein Schriftführer die Abmachungen festhält. Danach erfolgt die Diskussion der Anliegen in offener Runde. Im Anschluss erfolgt eine Feedbackrunde, die zeigt, ob jeder zu seinem Recht gekommen ist, und es werden Verbesserungsvorschläge für die nächste Klassenratsitzung geäußert.

Wir unterstützen die Lernatmosphäre zusätzlich durch eine ansprechende Gestaltung und Dekoration des Klassenraums sowie durch eine gerechte Aufgabenverteilung. In regelmäßigen Abständen wechseln die Schüler sich in dem **Ordnungsdienst**, zu dem das Tafelputzen und das Kehren des Klassenraumes gehören, sowie als **Klassenbuchführer** ab. Ein bzw. zwei **Klassensprecher**, der/die sich für alle gleichermaßen einsetzt/en, wird/werden von allen gewählt.

Zusätzlich stärken wir die Klassengemeinschaft in diesen wie auch in den folgenden Jahrgangsstufen durch gemeinsame **Klassenfeiern** wie etwa zu Weihnachten oder zum Schuljahresabschluss. Außerhalb des schulischen Umfelds bieten sich Möglichkeiten, die Mitschüler einmal von ihrer ganz privaten Seite kennenzulernen. Auch **Klassenfahrten** eröffnen diese Möglichkeit (vgl. Kapitel Fahrtenkonzept), deshalb halten wir sie für einen wichtigen Bestandteil unseres Miteinanders.

### **8.2 Schulgemeinschaft**

#### **8.2.1 Die SV**

Die Schülervvertretung besteht aus Schülern ab der Klasse 9. Die Mitglieder werden bei der Schülerratsitzung zu Beginn eines jeden Schuljahres gewählt. Dabei gibt es einen Schülersprecher und einen Stellvertreter, die die SV leiten und die gesamte Schülerschaft repräsentieren. Trotzdem fungiert jedes Mitglied der SV als ein Ansprechpartner für alle anderen Schüler der Schule. Die SV beeinflusst durch die Entsendung von stimmberechtigten Mitgliedern in die Schulkonferenz alle anstehenden Entscheidungen, den Schulalltag und das Schulumfeld. Auch Quereinsteiger, welche von anderen Schulen neu in die EF hinzukommen, können in zu einem SV-Mitglied gewählt werden.

Das Aufgabenfeld der SV ist vielfältig: Ein wichtiger Bereich ist die Planung und Durchführung verschiedenster Aktionen von Schülern für Schüler, wie zum Beispiel die Karnevalsfeier im Februar oder die Nikolausüberraschung im Dezember. Des Weiteren befasst sich die SV mit Schwierigkeiten und Herausforderungen des alltäglichen Schullebens und versucht im Sinne der gesamten Schülerschaft Lösungsansätze zu finden bzw. Verbesserungen der jeweiligen schwierigen Situationen herbeizuführen. Darüber hinaus unterstützt

und berät die SV einzelne Schüler und Schülergruppen bzgl. der Wahrung ihrer Rechte gegenüber Schulleitung und Lehrern.

Regelmäßige Treffen der SV garantieren einen regen Austausch bei der Planung und Durchführung von schulischen Aktionen. Unterstützt werden sie dabei von zwei vom Schülerrat gewählten Lehrern, die sich als Verbindungsglied zwischen Schülerschaft und Lehrerkollegium verstehen.

### **8.2.2 Social Network Training**

Bereits seit dem Schuljahr 2012/2013 bietet der Verein Ensible aus Schmallenberg das „Social Network Training“ am Gymnasium der Stadt Meschede an. Bei diesem Training geht es für die teilnehmenden Jahrgangsstufen 6 und 7 darum, Sicherheit und Orientierung bei der Nutzung sozialer Netzwerke zu bekommen. In mehreren Workshops behandeln die Schüler neben Fragen des Datenschutzes und der Datensicherheit vor allem gruppenspezifische Prozesse in den sozialen Netzwerken, die bei bestimmten Verhaltensweisen zu Ausgrenzung und sozialem Druck führen können. Die Projektverantwortlichen arbeiten dabei mit den zu Medienbeauftragten ausgebildeten Lehrern unserer Schule zusammen. Unterstützt werden sie außerdem von Schüler-Medienscouts. „Mediencouts NRW“ ist ein Angebot der Landesanstalt für Medien (LfM). Mediencouts sind Experten für digitale Medien. Sie sollen ihre eigene Medienkompetenz erweitern und entsprechendes Wissen, Handlungsmöglichkeiten sowie Reflexionsvermögen für eine sichere, kreative, verantwortungsvolle und selbstbestimmte Mediennutzung aufbauen. Die Mediencouts bieten in Form von Peer-Beratung Beratungstermine für jüngere Schüler an, ebenso führen sie präventive Workshops für die Jgst. 5 (WhatsApp) und Jgst. 6 (YouTube) durch.

Neben den Schülern richtet sich die medien-pädagogische Arbeit der Schule auch an die Eltern. Jährlich stattfindende Elternabende sollen Hilfestellungen geben, wie mit bestimmten Herausforderungen im Zusammenhang mit den digitalen Welten umgegangen werden kann.

### **8.2.3 Fachkonferenzen und kooperative Zusammenarbeit im Kollegium**

Fachkonferenzen dienen der fachinternen Zusammenarbeit aller Fachkollegen: Dabei werden unter anderem die Curricula den aktuellen Bedürfnissen angepasst, Absprachen zu Leistungsbeurteilungen getroffen, der sinnvolle Einsatz von Medien diskutiert, die Fachraumgestaltung durchgeführt sowie Informationen über fachbezogene Fortbildungen ausgetauscht.

Natürlich findet über die Fachkonferenzen hinaus eine ausgeprägte kooperative Zusammenarbeit aller Kollegen der Schule statt. Dabei ist sowohl der fachliche als auch der pädagogische Austausch über Unterricht und Schüler von zentraler Bedeutung.

Neben den Lehrern können auch gewählte Eltern- und Schülervertreter mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnehmen.

### **8.2.4 Gesundheit im Kollegium**

Eine Lehrerbibliothek mit mehreren Arbeitsplätzen, großen Fenstern und einem Entspannungsbereich mit Sofa und bequemen Sesseln sorgt dafür, dass sich die Lehrer an oder nach einem langen Schultag zum Arbeiten oder Entspannen zurückziehen können.

Auch der Lehrersport fördert an unserer Schule das gemeinsame Agieren außerhalb des Unterrichts und der Arbeitszeit. Teamgeist und Freude an der Bewegung stehen hierbei im Vordergrund.

### 8.3 Besonderes Engagement

Unserer Schulgemeinschaft ist es wichtig, sich auch außerhalb des täglichen Unterrichtsgeschehens miteinander für andere zu engagieren und hat im Laufe der Jahre verschiedene Bereiche gefunden, in denen sie sich einsetzt. Hier einige Beispiele:

Um an Leukämie erkrankten Personen durch eine Knochenmarkspende zu helfen, werden ständig neue Spender für die weltweite Registrierungsdatei gesucht. Die Mitglieder unserer Schulgemeinschaft (Schüler und Lehrer) beteiligen sich regelmäßig an **Typisierungsaktionen** der **DKMS**, die in der Schule durchgeführt werden. Bereits zwölf Aktionen konnten so bislang stattfinden und bereits 27-mal konnten danach Stammzellen gespendet werden.

Ähnlich erfolgreich hat sich die Blutspendeaktion des Deutschen Roten Kreuzes an unserer Schule etabliert. Ebenfalls seit mehreren Jahren gibt es den alljährlich am Tag der offenen Tür stattfindenden **Weihnachtsbasar**, auf dem selbstgemachte weihnachtliche Geschenkartikel zum Verkauf angeboten werden. Mit dem Erlös werden einerseits **Projekte an unserer Schule** (z.B. Unterstützung von Flüchtlingskindern, Übermittagsbetreuung, Schulhofgestaltung), andererseits aber auch **soziale Projekte und Organisationen** unterstützt, wie etwa die Aktion „Lichtblicke“, der Kinderschutzbund Meschede, UNICEF oder auch „Songtaa Ghana – Gemeinsam helfen e.V.“

Außerdem unterstützen wir unsere **Partnerschule** in Namibia mit Hilfe von Einnahmen, die beim **Sponsorenlauf** oder beim **Schulfest** erzielt worden sind. So konnte die dortige Schulgemeinschaft beispielsweise ein Namensschild für ihre Schule anfertigen lassen. Weitere Projekte sind hier in Planung.

Eine Freude bereiten unsere Schüler anderen Kindern auch in der Vorweihnachtszeit bei der Aktion **„Weihnachten im Schuhkarton“** in unregelmäßigen Abständen.

Ihr Wissen teilen unsere Schüler der **MINT-AG** regelmäßig mit den Kindergartenkindern der **Kindertagesstätte „Kleine Wolke“**.

Die Forscher beider Einrichtungen treffen sich entweder in der Kita oder an unserer Schule, führen aber auch gemeinsame Exkursionen durch und arbeiten zusammen an kleinen Forschungsprojekten.

Regelmäßige weitere fakultative außerunterrichtliche Veranstaltungen im Laufe eines Schuljahres sind aber auch noch Aktionen und Veranstaltungen im Rahmen von Gedenktagen, aktuellen Fragestellungen oder politischer Bildung.

## **9. Kapitel: Ausblick und Entwicklungsperspektiven**

Zielorientierte systematische Planung, Steuerung und Organisation schulischer Prozesse sind entscheidende qualitätsbestimmende Faktoren der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Neben der Schulleitung übernehmen die folgenden Gruppen und Elemente wichtige Funktionen in diesem komplexen Bereich.

### **9.1 Die Steuergruppe und ihre Aufgaben**

Die Steuergruppe ist eine langfristig angelegte Gruppe, die sich aus an Schulentwicklung interessierten Kolleginnen und Kollegen zusammensetzt. Feste Mitglieder sind die Schulleitung und der Fortbildungsbeauftragte.

Die Mitglieder werden in der ersten Lehrerkonferenz des Schuljahrs vorgestellt und ihre Arbeit wird mit einem Votum legitimiert.

Die Arbeit der Steuergruppe ist auf die gesamtschulische Entwicklung, und damit die Unterrichtsentwicklung als ihren Kern, gerichtet. Sie übernimmt die Koordination und aktive Steuerung von Schulentwicklungsprozessen. Sie arbeitet immer im Auftrag der Lehrerkonferenz und ist dieser auch berichtspflichtig.

Die Steuergruppe entwirft eine Strategieplanung für die einzelnen Entwicklungsziele, organisiert Fortbildungsveranstaltungen und übernimmt die Dokumentation und Evaluation der Entwicklungsprozesse. Oft begleiten Steuergruppenmitglieder die Arbeit von Projektgruppen.

Wichtig sind der Steuergruppe Offenheit und Transparenz: Alle Gruppensitzungen sind öffentlich, die Sitzungstermine sind ebenso wie die Prozessplanungen jederzeit im Lehrerzimmer an der Pinnwand der Steuergruppe einsehbar, über Fortschritt der einzelnen Projekte wird in der Lehrerkonferenz berichtet.

### **9.2 Fortbildungsplanung**

Die Lehrerfortbildung orientiert sich an den Vorgaben, den Zielsetzungen und Aufgabenstellungen der Schule sowie an den Qualifikationen und Entwicklungsbedarfen der Lehrerinnen und Lehrer.

Um eine langfristig angelegte Fortbildungsplanung zu ermöglichen, hat die Schule ein Fortbildungskonzept verabschiedet und einen Fortbildungsbeauftragten ernannt.

Neben den pädagogischen Tagen erhalten die Lehrer auch darüber hinaus die Möglichkeit, an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Kriterien für die Auswahl gibt das Fortbildungskonzept vor.

Es werden nicht nur Präsenzveranstaltungen, sondern auch digitale Angebote genutzt.

### **9.3 Evaluation – schulintern und schulextern**

Mit verschiedenartigen Instrumenten und Verfahren werden schulintern unterschiedliche Bereiche des Schullebens sowie der Schulentwicklung evaluiert. Nach der Auswertung werden die Ergebnisse dokumentiert und in der Regel auch mit den Beteiligten kommuniziert.

Gerne werden digitale Abfrageinstrumente wie Edkimo, Mentimeter oder SEfU genutzt, aber es gibt auch „klassische“ Verfahren wie Fragebogenabfragen oder Ergebniserhebungen von Leistungsdaten.

Regelmäßig ausgewertet werden z.B. das Ankommen der Schüler der Jahrgangsstufe 5 am Gymnasium der Stadt Meschede im Dezember eines Jahres, der Unterricht in den Profilen MINT, SPRINT und SPORT, das Angebot am Tag der offenen Tür oder die Klausurergebnisse der Oberstufe nach jeder Klausur.

Darüber hinaus gibt es Evaluationen, die an aktuelle Entwicklungsprozesse geknüpft sind, z.B. zu ersten digitalen Fortbildungsangeboten am Pädagogischen Tag, zum Einholen von Schülerfeedback zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts oder zu ersten Erfahrungen im Bereich der Kooperation mit dem Gymnasium der Benediktiner.

Auch punktuell erfolgen Bestandsaufnahmen, deren Ergebnisse wie alle gewonnenen Daten in die Schulentwicklung einfließen, z.B. wurde die Zufriedenheit mit der Distanzunterrichtsphase im Frühjahr 2020 und im Januar 2021 erfragt, um daraus Verbesserungen für weitere Distanzphasen zu entwickeln.

Neben diesen schulinternen Evaluationsanlässen werden schulexterne Evaluationen als Möglichkeit, hilfreiche Anregungen zur Weiterarbeit zu erhalten, verstanden.

Die Qualitätsanalyse, die für Herbst 2020 vorgesehen war und coronabedingt verschoben wurde, bietet mit ihrer Neuausrichtung die Chance, eigene Bereiche auszuwählen und in den Blick nehmen zu lassen, um der Schule individuell bedeutsame Entwicklungshinweise zu geben.

In Zusammenarbeit von Schulleitung, Lehrerkollegium, Eltern- und natürlich Schülerschaft wird festgelegt, welche Schulbereiche untersucht werden sollen.

#### 9.4 Entwicklungsziele – Jahresplanung

Die jeweils aktuelle Jahresplanung, wie sie in der zweiten Lehrerkonferenz des Schuljahres von der Steuergruppe vorgestellt und beschlossen wird, findet sich im Anhang (10.2).

## 10. Anhang

### 10.1 Geschichte unseres Gymnasiums von 1965 bis heute

Es gibt in Nordrhein-Westfalen einige Schulen, die schon viele hundert Jahre alt sind. Verglichen mit ihnen ist unsere Schule sehr jung, aber sie hat schon eine wechselvolle Geschichte. Um sie zu verstehen, muss man sich daran erinnern, dass es früher nur wenige Schulen gab, in denen Mädchen das Abitur machen konnten. Frauen sollten nicht zur Universität gehen, das war eine damals weit verbreitete Meinung. Die Jungen konnten das Gymnasium der Benediktiner besuchen, wenn aber ein Mädchen aus Meschede oder den umliegenden Ortschaften ebenfalls das Abitur machen wollte, musste es spätestens nach der Mittleren Reife, die an der Realschule der Armen Schulschwestern erworben wurde, nach Arnsberg fahren oder in ein Internat gehen.

Die Eltern wünschten sich aber Weiterbildungsmöglichkeiten für ihre Töchter auch in ihrer Stadt, und in der Mitte der 60er Jahre war das Land Nordrhein-Westfalen bereit, in Meschede ein Mädchengymnasium zu errichten. Es hieß:

Staatliches neusprachliches Mädchengymnasium Meschede

Von diesen Anfängen über den Einzug in ein eigenes Schulgebäude bis zu unserer Schule heute sind nun doch schon einige Jahre vergangen:

#### 1965

- Öffnung des Unterrichts am 22. April im Gebäude der damaligen Ingenieurschule

#### 1968

- Erster Spatenstich für den Schulneubau am Schederweg

#### 1969

- Einzug in das neue Schulgebäude (1. Bauabschnitt) im Oktober

#### 1971

- Aufnahme der ersten Klasse 11 des Gymnasiums in Aufbauform (Realschulabsolventen)
- Gründung des Fördervereins

#### 1972

- Einführung der Koedukation in der Klasse 5
- Differenzierung des Unterrichts nach dem KMK-Modell in Jahrgangsstufe 11
- Schulversuch Differenzierte Mittelstufe in Klasse 9
- Einweihung des Schulgebäudes einschließlich Turnhalle und Außenanlagen

#### 1973

- Erstes Abitur des grundständigen Gymnasiums am 17./18. Mai

#### 1974

- Wechsel der Schulträgerschaft am 1. Januar; das Amt Meschede übernimmt die Schulträgerschaft
- Erstes Abitur des Gymnasiums in Aufbauform

- Fertigstellung des Sportplatzes am Schederweg

#### 1975

- Seit der Kommunalen Neugliederung am 1. Januar ist die Stadt Meschede Schulträger des Gymnasiums

#### 1977

- Fertigstellung der Doppelturnhalle
- Mit dem Einzug der Realschule in ihr neues Schulgebäude entsteht das August-Macke-Schulzentrum am Schederweg, benannt nach dem berühmten Maler August Macke, der 1887 in Meschede geboren wurde. Seitdem heißt unsere Schule mit vollem Namen:

*Gymnasium der Stadt Meschede im August-Macke-Schulzentrum*

#### 1979

- Einweihung der Aula

#### 1980

- Aufgrund gestiegener Schülerzahlen werden mit einem zusätzlich aufgestellten Pavillon zwischen Nordtrakt und Aula sechs weitere Klassenräume geschaffen.

#### 1990

- Feierliche Verabschiedung der Gründungsdirektorin Frau OStD' Felicitas Kreuz; neuer Schulleiter wird Herr OStD Pfeiffer, der die Schule bis 2001 führt.

#### 1995

- Sternwanderung anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Schule

#### 2001

- Übernahme der Schulleitung durch Herrn OStD Kaldewei

#### 2005

- Jubiläumsveranstaltungen aus Anlass des 40-jährigen Bestehens unserer Schule: Neben Sternwanderung, Jubiläumsball, Sponsorenlauf und Schulfest findet zum ersten Mal eine wissenschaftliche Vortragsreihe unter dem Motto „Blickpunkt Wissenschaft“ statt.

#### 2010

- Bezug des Neubaus mit Mensa und neuen Klassenräumen
- Eröffnung des Berufsorientierungsbüros (BOB)

#### 2011

- Verleihung der Auszeichnung „Unicef Schule“

#### 2012

- Übernahme der Schulleitung durch Frau OStD' Diers
- Verleihung des Berufswahlsiegels (Rezertifizierung 2015, 2018 und 2021)

## 2013

- Einführung MINT-Klasse und Soziales Lernen

## 2014

- Verleihung des Siegels „mintfreundliche Schule“ (Rezertifizierung 2017, 2020 und 2023)

## 2015

- Schuljubiläum anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Schule

## 2016

- Kommissarische Schulleitung durch Herrn StD Mühlenbein
- Einführung SPRINT-Klasse

## 2017

- Übernahme der Schulleitung durch Frau OStD` Bertels

## 2018

- Verleihung der Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- Beginn des Prozesses der Überarbeitung des Schulprogramms
- Umstrukturierung von MINT- und SPRINT-Klasse zu den drei Profilen MINT, SPRINT und SPORT

## 2019

- Einführung des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts in den Jahrgangsstufen 7 bis 9

## 2020

- Beginn der Kooperation mit dem Gymnasium der Benediktiner in einer der beiden Leistungskursschienen
- Partnerschule des Volleyballsports
- Gründung eines Ehemaligenvereins „Ehemalige Städtis“
- Auszeichnung zur Medien-Scouts-Schule NRW

## 2021

- Fertigstellung und Verabschiedung des neuen Schulprogramms

## 2022

- Auszeichnung zur digitalen Schule
- Renovierung der Klassenräume auf dem 110er-Flur
- Inbetriebnahme neuer Chemieräume
- Externe Qualitätsanalyse (QA)



## 2023

- Nutzung elternfinanzierter iPads ab Jahrgangsstufe 9 – Pilotphase (Fortsetzung mit den Jahrgangsstufen 9, 10 und EF ab dem Schuljahr 2023/24)
- Renovierung der Klassenräume auf dem 40er-Flur
- Beitritt zum teutolab-Netzwerk der Universität Bielefeld (Chemische Experimente für Grundschul Kinder durchführen)
- Umstrukturierung des Profils SPRINT zu THEATER

## 10.2 Jahresplanung der Steuergruppe aktuell

s. Extra-Dokument